

## Gemeinsam leben und arbeiten in Dortmund. Zehn Prüfsteine für die Kommunalwahl 2014

Zusammenleben in Vielfalt buchstabiert sich so: teilhaben, teilnehmen, Teil sein. Wahlkampf ist das eine, politische Verantwortung nach der Wahl das andere. Unsere Prüfsteine gelten über die Kommunalwahl hinaus weiter. Denn: Es kommt darauf an, was sich praktisch verändert, damit die Einwanderungsstadt Dortmund Heimat für alle ist.

**1. Gemeinsam unser Verständnis korrigieren.**  
Einwanderungsstadt Dortmund heißt: Teilhabe statt „Integration“. Das Wort „Integration“ hat einen falschen Beigeschmack, nämlich: eine ankommende Minderheit soll sich in die bestehende Mehrheitskultur einpassen. Aber: Dortmund ist schon seit langem Einwanderungsstadt, die durch die Vielfalt ihrer Bürgerinnen und Bürger geprägt ist. Jene, die in den 60er und 70er Jahren einwanderten, sind schon viele Jahrzehnte Dortmunderinnen und Dortmunder, ob mit oder ohne deutschen Pass. Ihre Kinder und Enkel sind hier geboren und aufgewachsen. Es geht also um Teilhabe. Und es geht darum, Diskriminierung, Rassismus und Ausgrenzung beim Namen zu nennen.

**2. Politische Teilhabe sichern.**  
Heißt: Für uneingeschränktes kommunales Wahlrecht eintreten und den Integrationsrat in seiner kritischen Aufgabe gegenüber allen kommunalen Handlungsfeldern stärken. Der Integrationsrat muss über die notwendigen Mittel und Instrumente verfügen, um diese kritische Querschnittsaufgabe wahrnehmen zu können. Um nicht wie ein integrationspoli-

tisches Feigenblatt dazustehen.  
**3. Den Masterplan Integration von 2013 mit Leben erfüllen.**  
Die Stadt Dortmund hat schon früh einen „Masterplan Integration“ aufgelegt, der 2013 erneuert wurde, auch im Zusammenhang mit dem Integrationsgesetz des Landes NRW. Der Masterplan muss dringend mit Leben erfüllt werden. Wichtig dabei ist: Mehr Öffentlichkeit und Transparenz. Erforderlich sind regelmäßige Fortschrittsberichte zur Teilhabe, die ein realistisches Bild zeichnen, was erreicht wurde und wo es Defizite oder gar Rückschritte gibt. Der Masterplan braucht bei seiner Umsetzung eine intensive Beteiligung aus der Dortmunder Bevölkerung mit „Migrationshintergrund“.

**4. Kein „Wünsch-Dir-Was“, sondern stadtpolitische Entwicklungsschwerpunkte.**  
Der Masterplan Integration wirkt teilweise wie ein Sammelsurium verschiedenster Aktivitäten und Projekte. Also wie ein „Wünsch-Dir-Was“. Aber: Es geht darum, mit immer knappen Ressourcen gute und belastbare Wirkungen zu erzielen. Benötigt wird also dringend ein stadt- und fachpolitischer Diskurs, der Entwicklungsschwerpunkte definiert.

**5. Überführung guter Modellergebnisse in den Alltag der Stadt.**  
Immer noch ist die Projektitis gang und gäbe und es ist nicht geklärt, was mit guten Ergebnissen aus Modellen wird. Das ist aber Verschwendung von Mitteln, Kreativität und Engagement. Es wird von der Stadt Dortmund erwartet, dass sie ein Verfahren oder eine Route festlegt, wie aus guten Resultaten von Modellerprobungen eine Regel im Alltag der Einrichtungen und des Zusammenlebens in dieser Stadt werden kann. Eine zentrale Aufgabe des kommunalen Integrationszentrums (KI-MiaDO) muss es sein, diese Schritte zur Nachhaltigkeit zu initiieren und zu moderieren, fachlich zu unterstützen, Beteiligung zu sichern und die erforderlichen politischen Entscheidungen vorzubereiten.

**6. Teilhabe ist unteilbar: Umgang mit Neueinwanderern und Flüchtlingen als Prüfstein.**  
Viele der hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund wissen aus eigener Erfahrung oder von Familien und Freunden, was es heißt, neu einzuwandern oder als Flüchtling zu kommen. Deswegen ist der Umgang mit Neueinwanderern und Flüchtlingen ein Prüfstein für die wirkliche Willkommenskultur in unserer Stadt. Ausländerbehörde, Polizei und alle anderen Einrichtungen, die mit diesen Personen-

kreisen zu tun haben, müssen stärker als bisher in die gemeinsame Arbeit einbezogen werden.  
**7. Ein lokales Bündnis für die interkulturelle Öffnung von Ausbildung und Beschäftigung schließen.**  
Die Interkulturelle Öffnung von Ausbildung und Beschäftigung lebt davon, dass dies kontinuierlich betrieben und dauerhaft zum Bestandteil betrieblicher Personalpolitik wird. Gerade vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels ist dies im Interesse aller. Öffentliche Betriebe sollten als Vorbild vorangehen.

**8. Migrantorganisationen sind keine billigen „Integrationshelfer“: Sicherung von Teilhabe bleibt öffentliche Aufgabe im Rahmen einer lokalen Verantwortungsgemeinschaft.**  
Migrantorganisationen sind Mitglieder der lokalen Verantwortungsgemeinschaft und tragen auf ihre Weise dazu bei, dass sich die Menschen mit Migrationshintergrund in Dortmund zuhause fühlen. Im Rahmen einer zu vereinbarenden Arbeitsteilung und Kooperation mit der Stadt können sie noch stärker als bisher Aufgaben im Feld der Förderung und Sicherung von Teilhabe übernehmen, wenn sie entsprechend anerkannt und unterstützt werden. Das Kommunale Integrationszentrum (KI-MiaDO) hat sich aktuell die Aufgabe gestellt, die Zusammenarbeit mit Migrationsorganisationen zu verstärken und zu verstetigen. Wir erwarten, dass dies auf Augenhöhe geschieht.

**9. Nicht, wo wir herkommen, sondern, dass**

**wir hier sind und was wir wollen, ist entscheidend.**  
In Dortmund gibt es eine breite Landschaft von Migrantorganisationen, die in ihren Zielen, ihrer Zusammensetzung und ihren Schwerpunkten so vielfältig sind wie das Leben. Das ist gut so. Für die Stärkung und sozialer und politischer Teilhabe und die Zukunft Dortmunds ist es wichtig, dass die Stadt die Zusammenarbeit mit jenen Migrantorganisationen und deren Verbänden verstärken, bei denen weder Herkunft und religiöse Bindungen im Mittelpunkt stehen, sondern die Ausgestaltung des Lebens in der Heimat Dortmund. Kooperationsvereinbarungen sind hierfür ein gutes Instrument.

**10. Förderung und Sicherung von Teilhabe gibt es nicht „für lau“.**  
Ehrenamtliche Arbeit ist wichtig und wird von den Migrantorganisationen in großem Umfang geleistet. Aber auf diese Schultern allein kann Teilhabe nicht gelegt werden. Sie braucht auch berufliche Unterstützung. Die städtischen Einrichtungen, die in diesem Feld arbeiten, brauchen nicht nur Personalstellen, sondern auch eigene operative Ressourcen. Dies gilt auch für die Seite der Migrantorganisationen bzw. Verbände. Das Integrationsgesetz des Landes geht bei der Teilhabeförderung von einer gemeinsamen Verantwortung von Land und Kommunen aus. Beide gemeinsam müssen Ressourcen so sichern, dass im Feld von Teilhabe wirksam Fortschritte erzielt werden können.

ECHO DER VIELFALT, im Mai 2014

### Aus dem Inhalt



#### Challenge Camerounais Dortmund 2014

Seite 3



#### Fragen an Oberbürgermeisterkandidaten in Dortmund

Seite 5



#### Das „Onkel Hasan-Ausstellungsprojekt“

Seite 8



#### Internationale Woche gegen Rassismus

Seite 11

### Internationale Woche 2014 sich begegnen und gemeinsam feiern

„Gemeinsam in Vielfalt - Zuhause in Dortmund“ – das ist das städtische Leitbild, das auch die Internationale Woche 2014 in der Dortmunder Nordstadt sehr gut beschreibt. Nationalitätenübergreifend miteinander feiern, reden und lachen, gemeinsam essen und neuen Begegnungen offen gegenüber stehen sind die Grundlagen der über 30 Veranstaltungen. Sie finden vom 31. Mai bis 8. Juni 2014 statt. Den Auftakt macht erneut das traditionelle Münsterstraßenfest am 31. Mai. Neun Tage dauert der Veranstaltungsreigen mit insgesamt 33 Veranstaltungen, einer Ausstellung (Kindermuseum mondo mio!) und einer Aktion (Durch

den Kerasucher – „Die Nordstadt erleben“).  
Frank Bußmann



„Gemeinsam in Vielfalt – Zuhause in Dortmund“  
Foto: J. Abolnikov

### Schlüsselfrage! Wohnungsmarkt für alle?

Bei der Wohnungssuche werden allen gleichbehandelt! Leider ist das nur ein Wunschbild. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Menschen mit fremdklingendem Namen, anderer Hautfarbe oder schwieriger finanzieller Lage haben schlechte Karten, so geht es auch Familien, Studierende, Mini-Jobber, Leistungsbezieher und Alleinerziehenden. Kommen mehrere dieser Faktoren zusammen, ist es fast aussichtslos. Zu diesem Ergebnis kommt die Testing-Studien des Planerladen e.V., vorgestellt von Frau Kabis-Staubach. Sichtbar wird auch, dass viele Diskriminierungserfahrungen subtil und können nicht



nachgewiesen werden. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass es einer besonderen Sensibilisierung und Aufklärung der Akteure sowie der Öffentlichkeit bedarf.  
ECHO

### Am 25. Mai 2014 Liste Nr. 9 WÄHLE „LISTE der VIELFALT“



#### Wir setzen uns ein für

- mehr Vielfalt in der Dortmunder Politik und Verwaltung
- mehr Gewicht und Mitsprache der Migrantinnen und Migrantinnen bei der Gestaltung der Dortmunder Zukunft
- mehr Einfluss auf eine sozial gerechte Wohnungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktpolitik, die die Interessen der Migrantinnen und Migrantinnen berücksichtigt
- mit Kandidaten aus über 13 Ländern selbst Vielfalt repräsentieren
- in vielen Vereinen und Gruppen verankert sind und die Nöte und Probleme vieler Migrantinnen und Migrantinnen selbst kennen und erfahren
- großen Wert auf Beteiligung und Mit-

sprache der Migrantinnen und Migrantinnen legen und in Stadtteilen und Wohnvierteln bereits vielseitige Erfahrung darin gesammelt haben

#### Grundsätzlich sind wir:

- für gleiche Chancen und Lebensbedingungen für alle Bürger und Bürgerinnen der Stadt
- gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus
- für Kommunales Wahlrecht, Erleichterung von Einbürgerung und die Möglichkeit doppelter Staatsbürgerschaft

**Wählen Sie Liste der Vielfalt** damit ein frischer kräftiger Wind dem Integrationsrat, mehr Gewicht und Gehör in der Stadt verschafft!

## Editorial



### Doppelte Standards: Drei Wahlen, zwei Wählergruppen

Am 25.05. werden drei Wahlen gleichzeitig stattfinden: Kommunalwahl, Europawahl und Integrationsratswahl. Wir werden wieder erleben, dass tausende Menschen, was ihr demokratisches Wahlrecht angeht, nicht wählen können. Damit leistet Deutschland wieder bei diesen Menschen und ihren Kindern ein Unsicherheitsgefühl, das Gefühl nicht gleichberechtigt zu sein. Ein Gefühl von nicht erfüllter Dankbarkeit und der Nichtanerkennung dessen, was sie hier seit sechzig Jahren geleistet haben. Noch immer können sie nicht sicher in die Zukunft blicken. Es ist grundsätzlich gut, dass die drei Wahlen an einem Tag stattfinden, rein aus finanztechnischen Gründen ist es gut geplant. Es wurde bei der Planung sogar gehofft, damit die Beteiligung von Migrant/innen an den Integrationsratswahlen zu erhöhen. Aber leider wurde nicht mit bedacht, dass die Migrant/innen, die ja nicht alles mitwählen dürfen, sich fragen werden, warum sie nicht an den Europa- und Kommunalwahlen

teilnehmen können? Warum sie nicht berechtigt sind, daran teilzunehmen? Welche Wahlen sind wichtig, welche nicht? So werden sie erleben, dass sich die Wahlen unterscheiden, dass es welche gibt, die noch mehr Bedeutung haben als z.B. die Wahlen zum Integrationsrat!

Und sie werden mit einer bitteren Wahrheit nochmals konfrontiert werden, dass ein großer Teil der Migrant/innen von den zentralen politischen Entscheidungsstrukturen in Deutschland ausgeschlossen bleiben muss. Die Demokratie hat ihre wahre Sensibilität gezeigt und für diese Gruppe eine Reihe von Ersatzstrukturen geschaffen, die aber zeigen, dass es zur gleichberechtigten politischen Teilhabe kaum Alternativen gibt. Sie heißen heute „Integrationsräte“, die nichts entscheiden können, nur für „Ausländer“, die keine politischen Teilhaberechte haben. Ob diese Zusammenlegung der drei Wahlen die Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund an der Integrationsratswahl erhöhen wird oder nicht, werden wir am 25.05. gemeinsam erleben.

Wir, als VMDO, haben auch eine interkulturelle Liste, eine Liste der Vielfalt, für den Integrationsrat aufgestellt und hoffen, dass sie viele motiviert, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Auf jeden Fall werden wir die Ergebnisse aller drei Wahlen mit Spannung erleben. Im Zentrum steht die Frage, wie man und mit welchen Mitteln die kommunale Politik aktiv und nachhaltig gestalten kann. Das ist auch eine klare Erwartung von dem OB und von der Partei, die in der nächsten Periode das Wort im Rat haben wird. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen/Euch viel Spaß beim Lesen der ECHO der Vielfalt.

Ümit Koşan

## IMPRESSUM

Herausgeber: VMDO e.V.  
(Mitglied im Paritätischen)



Beuthstraße 21  
44147 Dortmund  
Tel.: +49 231 / 28 67 82 40  
Fax: +49 231 / 47 45 14 1  
eMail: info@echo-vielfalt.de  
http://www.echo-vielfalt.de

Amtsgericht Dortmund VR 6233

Gesamtleitung: Dr. Ümit Koşan

Redaktion:  
Dr. Ümit Koşan, Prof. Dr. Angela Paul, Kohlhof, Vedat Akkaya, Jeyankumaran Kumarasamy, Nurten Altunbaş-Alpaslan,

Layout, Design, Fotos:  
Jurij Abolnikov

Anzeigenservice:  
Rojda Özkahraman  
Nurten Altunbaş-Alpaslan  
anzeige@echo-vielfalt.de

Vertrieb: Eigenvertrieb

Auflage: 20.000

Druckerei: Lensing Druckhaus

Alle Rechte vorbehalten. Die von uns gesetzten, gestalteten und veröffentlichten Texte, grafische Darstellungen und Fotos dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Redaktion reproduziert und nachgedruckt werden. Für die Inhalte öffentlicher Texte von Dritten übernehmen wir keine Haftung.

### Leserbriefe

**Guten Tag,**  
zwar nicht alle, wie es in den Medien gerne heißt, aber sehr viele Menschen sehen der Fußball-WM in Brasilien gespannt entgegen. Auch wenn in den vergangenen Tagen eher nicht ganz so freundliche Dinge aus diesem Land zu lesen und zu hören waren.

Es gibt eine Organisation, die sich - obwohl sie ein WM-Tippspiel anbietet - auch ganz andere Gedanken über Fußball und die WM macht, die Christliche Initiative Romero ([www.ci-romero.de](http://www.ci-romero.de)). Sie fragt nach den Profiteuren und den Ausgebeuteten im Sportgeschäft, gekennzeichnet durch ein Zitat in dem Heft "Anpffiff": "Der Zynismus der Ausbeutung gipfelt darin, dass zum Beispiel Nationalspieler wie Özil fast 300.000 Euro im Monat von Adidas erhalten, nur weil sie das Trikot der Marke tragen." Der Einsturz des Fabrikhauses in Bangladesch, über den deshalb immer wieder zu lesen ist, weil die Firmen, die dort haben fertigen lassen, von denen sich einige ihrer Verpflichtung zu einer Entschädigungszahlung zu entziehen suchen, ist nur ein besonders brutaler Ausdruck der Bedingungen, unter denen auch die bekanntesten Sportartikel-firmen ihre Waren fertigen lassen. Die Christliche Initiative Romero informiert darüber nicht nur, sondern kämpft dagegen. Es steht mir nicht zu, irgendwem um eine Spende zu bitten, aber diese Organisation geht damit sehr sorgsam um. Weitere Informationen: [http://www.ci-romero.de/ccs\\_sport/](http://www.ci-romero.de/ccs_sport/)

Mit herzlichen Grüßen  
Richard Kelber

## Beratung der Vielfalt öffnet seine Pforten



BERATUNG DER VIELFALT

Ende Februar eröffnete die Beratung der Vielfalt (BeVi). Seit der Eröffnung nahmen bereits 93 Personen, davon 58 Frauen und 35 Männer, die angebotenen Dienstleistungen in Anspruch. Hiervon haben 69 Personen einen Migrationshintergrund oder sind Ausländer. Der Altersdurchschnitt der Ratsuchenden liegt bei 34 Jahren. Die Mehrzahl der Ratsuchenden (72 Personen) haben ihren Lebensmittelpunkt in Dortmund. Während im April 13 Ratsuchende speziell die Anerkennungsberatung in Anspruch nahmen, standen Beratungen zur beruflichen Entwicklung im Vordergrund. Fragen zur Weiterbildungsmög-

lichkeiten oder zur beruflichen Neuorientierung sowie die Erstellung von Bewerbungsunterlagen und die individuelle Kompetenzanalyse standen im Mittelpunkt. Besonders deutlich wurde, dass die beruflichen Erfahrungen vor der Migration bisher scheinbar außer acht gelassen wurden, aber gerade diese bringen Fähigkeiten zum Vorschein, die gezielt einsetzbar sind. Die Berater, Fatma Karacakurtoglu und Christoph Boldt, bieten kostenlose Beratungen zu den Themen berufliche Entwicklung (BBE), Kompetenzanalyse, Anerkennung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse, Bildungsscheck und Bildungsprämie an.

Fatma Karacakurtoglu  
[bevi@vmdo.de](mailto:bevi@vmdo.de)  
Tel.: 0231 – 286 787 44

## „7. Mengeder Mittelalterlich Gaudium“

Das 7. Mengeder Mittelalterlich-Gaudium findet vom 29.05.-01.06.2014 im Mengeder Volksgarten statt. Mittelalterlich gewandete Menschen bevölkern den Markt und erfreuen sich an der Musik vieler Musikgruppen, Bardinnen und Bard. Mittelalter-Heerlager zeigen das Leben, wie es die Menschen vor einigen Jahrhunderten führten. Überlieferte Handwerkskunst wie Bogen bauen, weben, spinnen, schmieden, Körbe flechten u.v.m. wird dem Besucher vorgeführt. Jeder Besucher darf auch selbst sein Geschick erproben. Besonders haben wir auch an die Kinder gedacht, für die es viele Animationen gibt,



damit das Mittelalter für sie erlebbar wird.

Vom Armbrustschießen, ersten Schwertübungen bei den Rittern, töpfern, flechten oder schmieden eines Erinnerungsstückes gibt es noch viele Mit-

machmöglichkeiten. Bei freiem Eintritt, freiem Bus-Shuttle vom Mengeder Bahnhof (S-Bahn) über den Ortskern zum Park, freier Radwege und freiem Parken ist das „7. Mengeder Mittelalterlich Gaudium“ ein familienfreundliches Angebot für Jung und Alt.

Festkomitee

## Nazis in Dortmund werden nicht geduldet

In Nordrhein-Westfalen haben am 01. Mai 90.000 Frauen und Männer an Veranstaltungen des DGB zum Tag der Arbeit teilgenommen. Ganz bewusst unbeeindruckt vom rechten Aufmarsch im Westen der Stadt feierten in Dortmund die Gewerkschafter den Tag der Arbeit. Bunt und vielfältig war Dortmunds größte Demo am 1. Mai. Am Ende zeigte sie sich zufrieden mit der Resonanz. 2500 Teilnehmer zählte der DGB beim Demonstrationszug vom Platz der Alten Synagoge zum Westfalenpark. Dort kamen dann gut 6000 zur Kundgebung und zum Familienfest.

Weitere Info [dortmund@dgb.de](mailto:dortmund@dgb.de)

**Sehr geehrte Damen und Herren,**  
gestern habe ich eure ECHO der Vielfalt im Arbeitslosenzentrum an der Leopoldstraße gefunden. Von Herzscherzen geplagt habe ich gleich gewagt ein Gedicht zu dem Thema die Doppelte Staatsangehörigkeit zu schreiben, weil ich nicht schweigen konnte. Und bevor das Herz zerbricht habe ich beschlossen es euch zu zusenden. mit freundlichen Grüßen  
**Christof Herzyk**

### Am 01. Mai Großaktion gegen Nazis überall Widerstand und Blockaden

450 Rechtsradikale sind am 01. Mai durch Westerland und Nette gezogen, tausende Neonazi-Gegner protestierten gegen die Rechtsradikalen. Es gab zahlreiche Blockadeversuche. Den ganzen Vormittag war die Polizei damit beschäftigt hunderte Gegendemonstranten und Blockierer aufzuhalten. Die Polizei setzte Pfefferspray und Schlagstöcke grundlos gegen Blockierer ein. Lt. Aussage der Polizei wurden Beamten angegriffen. Es kam über die gesamte Strecke immer wieder zu Blockaden woran auch Landtagsab-

### Nirgendland

Im Nirgendland geboren,  
die Sprache hat verloren,  
dein Zukunft leider auch,  
voll ist jetzt nur dein Bauch.

Aus Leben stets verbannt  
stehst vor endloser Wand.  
Mit Not gejagt zur Flucht  
bist bereits in jungen Jahren,  
stehst vor der tiefen Kluft,  
und dir bleibt nichts bewahren.

## KAUSA Elternveranstaltung Schule – Ausbildung – Zukunft

Zusammen mit der Alevitischen Gemeinde Dortmund führte die KAUSA Servicestelle Dortmund „Ausbildung – jetzt!“ am 6. April 2014 ein informatives Frühstück für Eltern durch. Das KAUSA-Team und Vertreter/innen von IHK, HWK und Arbeitsagentur gaben interessante Infos und Tipps an die zahlreich anwesenden Eltern, Jugendlichen und Kinder weiter.

Mit Informationen und Aktivitäten rund um das Thema Berufsausbildung möchte die KAUSA Servicestelle Dortmund erreichen, dass sich viel mehr Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte an der dualen Ausbildung beteiligen. Um dieses Ziel zu erreichen, berät das KAUSA-Team nicht nur Schüler/innen bei Berufswahl und Bewerbung, sondern spricht auch die Eltern und Familien

an, um sie über die Fülle der Berufsbilder und der Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten der dualen Berufsausbildung zu informieren.

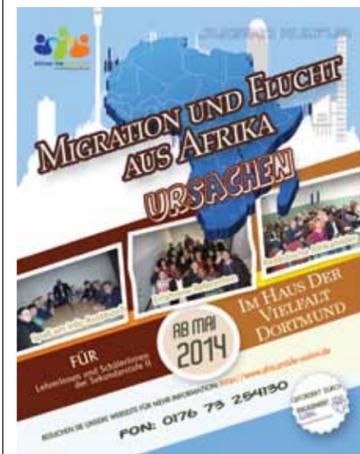


Außerdem unterstützt die KAUSA Servicestelle Unternehmer/innen dabei, selbst Ausbildungsbetrieb zu werden, z. B. durch die Vorbereitung auf die Auszubereitungsprüfung, die demnächst zweisprachig angeboten wird.

UBV e. V., Robertstr. 14, 44145 Dortmund, Tel. 0231 330 16 002.  
E-Mail: [info@ubv-dortmund.de](mailto:info@ubv-dortmund.de)

ECHO

## „Ursachen für Migration und Flucht aus Afrika“



Schüler/innen über Probleme, aber auch über die bunte Vielfalt des „schwarzen“ Kontinents. Insbesondere für junge Menschen ist es wichtig, klischeehafte Vorstellungen durch ein differenziertes Afrikabild auszutauschen. Deswegen bietet der Verein African Tide e. V. Schulen der Sekundarstufe II das Bildungsprojekt „Realistische Afrikabilder“ an. Interessierte Lehrer/innen können mit uns Schwerpunktthemen abstimmen und wir werden mit geeigneten Referenten/innen und Unterrichtsmaterialien für

Wir laden Lehrer/innen und Schüler/innen aus der der Sekundarstufe II von ausgewählten Schulen in Dortmund und Umgebung ein, sich mit realistischen Afrikabildern und den Ursachen für Migration auseinander zu setzen. In authentischen Begegnungen mit Afrikaner/innen erfahren die

einen spannenden und erlebnisreichen Schultag „Afrika“ sorgen. Kontakt: African Tide e. V.  
Dipl. Betriebswirt Hassan Yacoubou  
Tel.: 0231 – 28 67 82 41 Email: [verein@africantide.com](mailto:verein@africantide.com)  
Hassan Yacoubou



geordnete teilnahmen. Einzig eine Sitzblockade auf der Haberlandstraße blieb bestehen. Am Abend

verlängerten die Neonazis die Demonstration - und marschierten bis nach Mengede.  
ECHO

Im Welt, wo niemand wartet  
auf deiner Rückkehr Zeit.  
Im fernem Land der Eltern,  
das liegt von hier sehr weit.

Und gleich dein Platz nachfüllend  
holt man schnell neue Menschen  
mit Bildung und Strukturen,  
die deine Kraft ergänzen.

Als Kind doch heimatlos,  
als Nirgendmann geboren  
bist plötzlich hier so groß,

doch leider voll verloren.  
Und wenn dein Herz bewegt  
vom Ruf der Heimatliebe,  
das Recht will dich enteignen  
wie kriminelle Diebe  
und zwingt dich zu Verleugnung  
des Heimat und des Land  
verweigernd dir das Anrecht  
auf aller Länder Stand,  
wo du doch durch Erfahrung  
hilfst voll mit Herz und Hand.

### Eltern und Lehrer unter einem Dach

ELBIZ als bundesweit einmaliges Konzept vereint erstmals Eltern und Lehrer unter einem Dach, um sich gemeinsam für eine bessere Bildung und Integration von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Deshalb haben sich der Dortmunder Türkische Elternverein e.V. (DOTEV), die Föderation Türkischer Elternvereine in NRW e.V. (FÖTEV) und der Lehrerverein NRW (NRW TÖD) am Nollendorfplatz 2, 44339 Dortmund-Eving verortet. Mit dem Beziehen ihrer neuen Räumlichkeiten, die dank der Unterstützung der Stadt Dortmund, insbesondere jedoch von MIA-DO Kommunales Integrationszentrum realisiert werden konnte. Durch diese besondere Kooperation und Vernetzung wollen sie ihre Ressourcen nachhaltig bündeln und einen Beitrag für die Integrationsarbeit vor Ort leisten.

### Behördenbegleiter gesucht

Bürger aus EU Ländern wie Bulgarien und Rumänien haben in Ämtern oft Schwierigkeiten, sich verständlich zu machen, da sie noch nicht genug Deutschkönnen, um in einer Behörde zurechtzukommen. Begleiter, die sowohl deutsch als auch rumänisch, bulgarisch oder türkisch sprechen, können hier helfen. Interessierte sind herzlich eingeladen zum Austauschtreffen. Das nächste Treffen findet am Montag, 16.06.2014 um 17.00 Uhr im „Gasthaus statt Bank“ Rheinische Str. 22 statt.

## Im Einsatz für ein gemeinsames Dortmund – 74 Kandidaten für den Integrationsrat

Der künftige Integrationsrat der gemeinsam mit Europaparlament, Oberbürgermeister, Rat und Bezirksvertretungen wird am 25. Mai in den 302 Wahllokalen die auch für die Europawahl eingerichtet sind gewählt. Es werden sich 74 Kandidaten/innen, um die 18 Sitze für Zuwanderer im Integrationsrat bewerben. Insgesamt hat der Integrationsrat 27 Mitglieder, davon 18 direkt gewählte und 9 Ratsvertreter. Durch den Integrationsrat sollen die Interessen Dortmunder Migranten und Migrantinnen bestmöglich vertreten werden. Themen wie Kommunales Wahlrecht, Erleichterung von Einbürgerung Mitspracherecht in städtischen Angelegenheit sind nur ein paar Auszüge womit sich



Der künftige Integrationsrat der gemeinsam mit Europaparlament, Oberbürgermeister, Rat und Bezirksvertretungen wird am 25. Mai in den 302 Wahllokalen die auch für die Europawahl eingerichtet sind gewählt. Es werden sich 74 Kandidaten/innen, um die 18 Sitze für Zuwanderer im Integrationsrat bewerben. Insgesamt hat der Integrationsrat 27 Mitglieder, davon 18 direkt gewählte und 9 Ratsvertreter. Durch den Integrationsrat sollen die Interessen Dortmunder Migranten und Migrantinnen bestmöglich vertreten werden. Themen wie Kommunales Wahlrecht, Erleichterung von Einbürgerung Mitspracherecht in städtischen Angelegenheit sind nur ein paar Auszüge womit sich

der Integrationsrat beschäftigt. „Die -Liste der Vielfalt- tritt mit 13 verschiedenen Ländern und 20 Kandidaten an und setzen sich für flächendeckende Integrationspolitik der Stadt ein“, so der Listen-Spitzenkandidat Ekrem Sahin. Ein weiteres Ziel der „Liste der Vielfalt“ ist es gleiche Chancen und Lebensbedingungen für alle Bürger und Bürgerinnen der Stadt zu ermöglichen. Gemeinsames Anliegen aller aktuellen Listen und Kandidaten ist es, die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Esengül Altintas

### Begegnungsräume für EU Zuwanderer



Ab sofort betreibt die AWO Integrationsagentur eine Begegnungsmöglichkeit für Neuzuwanderer aus Südosteuropa in der Dortmunder Nordstadt. In den Räumlichkeiten des Interkulturellen Zentrums (IKUZ) in der Blücherstraße 27 (2. Etage) finden Interessierte in der Zeit von

**Mo/Di/Do/Fr von 12-18 Uhr**  
**Mi von 10-12 Uhr**  
**So von 14-18 Uhr**

eine kostenfreie Unterstützung Das Angebot wird betreut durch die beiden neuen Mitarbeiterinnen der AWO, Frau Tatiana-Iolanda Cristea und Valentina Dimovska. Sie erreichen die beiden Mitarbeiterinnen zu den angegebenen Zeiten unter der Telefonnummer: 0231 71 69 50 im Interkulturellen Zentrum der AWO.

IKUZ

## Challenge Camerounais Dortmund 2014 „Open to the world“ 07./08. JUNI: OPEN AIR FESTIVAL



SOLIDARITY“ unterstützt karitative Projekte in Deutschland und Kamerun.

Jedes Jahr ist das „Open Air Festival“ ein Höhepunkt des „Challenge Camerounais.“

Die Sportlichen Wettkämpfe findet im TSC Eintracht Dortmund, Victor-Troyka-Str. 6, 44139 Dortmund statt. Das Open-Air-Festival wiederum im Dietrich-Keuning-Haus.

Das „Open Air Festival“ ist eine Einladung, den Reichtum des vielfältigen Kameruns zu entdecken.



Diese bunte Kultur zeigt sich in traditionellem Tanz, Musik, Literatur, Theater sowie authentischer kamerunischer Küche und vielem mehr... Erleben Sie die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Kameruner!

Der Verein „Club Camer Dortmund e.V.“ organisiert diese große Veranstaltung und er ist Mitglied im VMDO e.V. Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.ccdortmund2014.de](http://www.ccdortmund2014.de)

Dr. Nijonti Clovis

### Internationales Fussballturnier in Dortmund 2014 ausgelost



Presseerklärung Internationales Fussballturniers

Foto: J.Abolnikov

Zur 2. Auflage des Internationalen Fußballturniers „Fußball und Integration in Dortmund“, veranstaltet von AGASCA e.V. in Kooperation mit Bunt-KickGut Dortmund und unterstützt von VMDO e.V., Die Auslosung der Gruppenspiele fand am 04.05.2014 im Haus der Vielfalt, Beuthstraße 21 in 44147 Dortmund statt. Alle teilnehmenden Mannschaften waren anwesend. Hier die 2 Gruppen: Gruppe A: Kamerun, DR Kongo, Ghana, Marokko, FC Roj Gruppe B: Guinea, Türkei, Gambia, Tاملين Eelam, Angola Die Spielpläne der U14- und U18-Mannschaften werden am Eröffnungstag bekannt gegeben. Die Eröffnungsfeier und das Eröffnungsspiel am 14.06.2014 werden vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Herrn Ulrich Sierau, angestoßen. Dieses Turnier gehört zu den größten interkulturellen Fußballturnieren im NRW.

Bei der 1. Auflage waren fast 1.000 Teilnehmende dabei, wobei wir Kinder, Jugendliche, Trainer, Betreuer, Eltern und Fans aus aller Welt vereint haben. Bei uns wird das Wort „Integration“ nicht nur auf den Lippen getragen, sondern auch im Herzen aller Teilnehmenden des Turniers. Landestypische Musik und Speisen der jeweils teilnehmenden Mannschaften begleiten die Spiele und machen so aus dem Turnier ein wahres Fußball(kultur)fest. Also, lassen Sie sich nicht nur von dem Turnier berichten, sondern erleben Sie es selbst: Es lohnt sich wirklich!

**Datum und Anstoß des Eröffnungsspiels:**  
**Samstag, 14. Juni 2014, 14.00 Uhr**  
**Ort des Eröffnungsspiels:**  
**Sportanlage Bummelberg (SC Dorstfeld 09)**

### Plakatausstellungseröffnung zu Schule der Vielfalt

Schulministerin Sylvia Löhrmann eröffnete am Di., 08.04.2014 im Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) des Landes Nordrhein-Westfalen eine Plakatausstellung zum Antidiskriminierungsprojekt Schule der Vielfalt – „Schule ohne Homophobie“.

28 beeindruckende Plakatentwürfe von Schüler/innen möchten für mehr Akzeptanz gegenüber Lesben, Schwulen, Bi- und Transsexuellen Menschen werben. Ermittelt wurden die Plakate durch eine Jury unter Beteiligung des MSW in einem Plakatwettbewerb, der vor einem Jahr von der Schülervertretung (SV) am Kölner Richard-Riemerschmid-Berufskolleg initiiert wurde. Ca. 100 Schüler/innen der Gestaltungsklassen haben an dem Wettbewerb teilgenommen. Im Unterricht haben sie sich über die Themen „Homosexualität“ sowie „Homo- und Transphobie“ informiert.

### Nordstadt hat eine neue Schiedsfrau

Güler Asan ist die neue Schiedsfrau der Stadt Dortmund für den Bereich 12 der Innenstadt Nord zwischen der Uhlendstraße, Malinckrodtstraße und Bornstraße. Sie wurde in der letzten Woche vom Richter beim Amtsgericht, Josef Knierbein vereidigt. Geschult werden die Schiedsleute vom Bund deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen, der durch das Dortmunder Bezirksvorstandsmitglied Thomas Lichtenberg vertreten war.

Die von den Bezirksvertretungen gewählten und vom Amtsgericht eingesetzten Schiedsleute haben die Aufgabe, die Gerichte in Fällen von nachbarlichem Streit, bei geringfügigen Straftaten und in Zivil-Angelegenheiten zu entlasten. Sie richten nicht, sondern suchen mit den Betroffenen nach einer beiderseits akzeptablen Lösung durch eine Schlichtung. Güler Asan ist von Beruf Psychologische Dozentin und Motivationsstrainerin, Sie ist als Schiedsfrau erreichbar unter der Rufnummer: 0176 84812693.

**Handwerkskammer Dortmund**

Bildungszentrum

## Bildung für Ihren Erfolg mit Brief und Siegel

»Das in der Meisterschule erworbene Wissen hat mir beruflich schon viel genützt. Mein Arbeitgeber traute mir gleich sehr viel zu und die von mir als Jungmeister erstellten Angebote sind sogar bei öffentlichen Ausschreibungen akzeptiert worden. Disziplin und Wille sind der Schlüssel für alle Erfolge. Man muss lieben, was man tut, um ans Ziel zu kommen.«

Metallbauermeister und Schweißfachmann Jean Landry Ayangma.  
Derzeit belegt er noch den Lehrgang zum Betriebswirt (HWK).

<p><b>Meisterkurse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ keine Wartezeit nach Gesellenprüfung</li> <li>■ Fördermöglichkeit nach Meister-BAföG</li> <li>■ Vollzeit und berufsbegleitend</li> <li>■ Module einzeln buchbar</li> </ul> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> </div> <p><b>Akademie für Unternehmensführung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Studiengänge zum/zur Betriebswirt/-in (HWK) mit Fördermöglichkeit nach Meister-BAföG</li> <li>■ Management-Seminare</li> <li>■ UnternehmensManager (HWK)</li> </ul> <p><b>Kaufmännische Seminare</b> <b>Technische Seminare</b> <b>EDV-Seminare</b> <b>Inhouse-Schulungen</b></p> <p style="font-size: small;">Sparen Sie Seminarkosten mit Fördermitteln – Lassen Sie sich beraten!</p>	<p><b>Meisterkurse:</b></p> <p><b>Maßschneider (vorher Damen- und Herrensneider)</b> (Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung) Vollzeitkurs: 25.08.2014 – 13.01.2015</p> <p><b>Metallbauer</b> (Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung) Berufsbegleitender Kurs: 17.11.2014 – 09.09.2016 Vollzeitkurs: 29.10.2014 – 15.04.2015</p> <p><b>Feinwerkmechaniker</b> (Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung) Berufsbegleitender Kurs: 17.11.2014 – 09.09.2016 Vollzeitkurs: 29.10.2014 – 15.04.2015</p> <p><b>Maurer und Betonbauer</b> (Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung) Vollzeitkurs: 01.09.2014 – 26.06.2015</p> <p><b>Gerüstbauer</b> (Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung) Berufsbegleitender Kurs: 24.10.2014 – 30.10.2015 Vollzeitkurs: 02.11.2015 – 04.03.2016</p> <p><b>Zweiradmechaniker</b> (Vorbereitung auf den Hauptteil II der Meisterprüfung) Vollzeitkurs (Module 4 – 6): 06.10.2014 – 05.12.2014 (Vorbereitung auf den Hauptteil I der Meisterprüfung) Vollzeitkurs (Module 1 – 3): 02.02.2015 – 02.04.2015</p> <p><b>Schweißprüfungen</b> nach DIN EN 287-1 22.05.2014 – 03.07.2014 DVSIIW-Richtlinienlehrgänge 06.05.2014 – 26.06.2014 (alle Schweißverfahren)</p> <p style="font-size: x-small;">Weitere Kurse auf Anfrage. Förderung nach dem Meister-BAföG möglich.</p>
--	--

Bildungszentrum HWK Dortmund • Ardeystr. 93-95 • 44139 Dortmund  
Kontakt: Stephan Czarnetzki • [stephan.czarnetzki@hwk-do.de](mailto:stephan.czarnetzki@hwk-do.de)  
☎ 0231 5493-602 • Fax: 0231 5493-608 • [www.hwk-do.de](http://www.hwk-do.de)

DAS HANDEWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON REISEN

## RATSKANDIDATEN mit Migrationshintergrund stellen sich vor!

### Şaziye Altundal-Köse



**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**  
**Dipl. Sozialwissenschaftlerin**

Ich habe 2009 zum ersten Mal für ein politisches Mandat kandidiert und bin seit dem Mitglied des Rates der Stadt Dortmund. Ich kandidiere am 25. Mai 2014 erneut um ein Mandat. Damals wie heute ist mir die Teilhabe aller Menschen am Leben in unserer Stadtgesellschaft wichtig. Dabei

verstehe ich unter Teilhabe Soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit, gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeit unabhängig von sozialer Herkunft. In der politischen Arbeit stehen daher für mich die Themenbereiche Soziales, Bildung, Teilhabe und Partizipation im Fokus.

Aus den Erfahrungen der letzten fünf Jahre Kommunalpolitischer Arbeit, ergibt sich zukünftig auch ein breites Arbeitsspektrum für die kommenden Jahre. So ist festzustellen, dass es wichtiger denn je geworden ist Entwicklungen in unserer Stadt im Blick zu haben, weil soziokulturell unsere Stadtgesellschaft immer weiter auseinander rückt.

Wir wollen eine Stadtgesellschaft in dem Menschen nicht zunehmend sozialräumlich getrennt werden nach Arm und Reich, Alt und Jung, Familien mit und ohne Kinder, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte.

### Fatma Karacakurtoglu



**Die Linke, Listenplatz 5, Bezirksvertretung Innensadt-Nord**  
**Diplom-Sozialwissenschaftlerin**

Seit 2013 arbeite ich beim VMDO e.V. und erlebe hier jeden Tag was Vielfalt bedeutet und welchen kulturellen Gewinn wir hierdurch haben. Ich möchte eine Gesellschaft in der Menschen unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religion, ihrem Geschlecht oder ihrer Hautfarbe miteinander leben und sich füreinander einsetzen können. Besonders die Nordstadt, wo Vielfalt tagtäglich gelebt wird, bietet die Möglichkeit voneinander zu lernen. Hierzu brauchen wir eine Integrationspolitik in Dortmund, die es uns ermöglicht, Menschen die ihren Lebensmittelpunkt hier haben, ein Zuhause zu bieten und sie in die hiesigen Strukturen einzugliedern.

Neben der Migrations- und Zuwanderungspolitik liegen mir

auch die Gleichstellungspolitik und die Bildungspolitik am Herzen. Besonders (alleinerziehende) Frauen sind stark von der Arbeitslosigkeit und der sozialen Ausgrenzung betroffen. Wir generieren Programme, die Frauen eine Möglichkeit zur Partizipation und Gleichstellung sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch am sozialen Leben ermöglichen. Hierfür werden insbesondere (Weiter-) Bildungsprogramme eingesetzt. Ein lebenswertes Dortmund für alle ist möglich.

### Ulaş Kalaycı

Mein Name ist Ulaş Kalaycı, ich bin 25 Jahre alt, gebürtiger Dortmunder und kandidiere auf Listenplatz 1 der Partei **Die Linke** für die Bezirksvertretung im Stadtteil Huckarde und als Direktkandidat im Wahlbezirk 36. Ich studiere Sozialwissenschaften und Mathematik und stehe für ein sozialeres und demokratischeres Huckarde, in welchem die hier lebenden Menschen ihren Stadtteil selber mitgestalten können. Dazu gehört auch die Forderung zur Errichtung eines Jugendzentrums mit zahlreichen kulturellen Angeboten. Des weiteren engagiere ich mich für das friedliche Miteinander



aller hier lebenden Menschen und gegen rechtes Gedankengut.

### Vereinsgründung der Neuzuwanderer

Initiiert und unterstützt vom Planerladen e.V. gründen Neuzuwanderer ihren eigenen Verein:

„SFN – Solidaritäts- und Freundschaftsverein der Neuzuwanderer Dortmund e.V.“ Der neue Verein will sich für den Abbau der Vorurteile und für die Verbesserung der Situation der Neuzuwanderer einsetzen.

Um sich eine gemeinsame Stimme zu geben und dadurch ein besseres Gehör für ihre Sorgen und Nöten zu verschaffen, haben sie nun im März 2014 einen

eigenen Verein gegründet. Der Verein „Solidaritäts- und Freundschaftsverein der Neuzuwanderer

fen anbieten: „Wie wichtig es ist, die deutsche Sprache zu beherrschen, erleben wir tagtäglich. Daher

liegt es uns besonders am Herzen, unsere Mitglieder beim Spracherwerb zu unterstützen.“ Außerdem geht es dem Verein darum, eine Austauschplattform zu schaffen: Ziel ist es zusammen zu kommen, um Erfahrungen und Informationen

auszutauschen, über gemeinsame oder ähnliche Probleme zu sprechen und zusammen Lösungen zu suchen und zu finden.

Planerladen e.V.



Foto: J.Abolnikov

### Gesprächsrunde mit Bezirksbürgermeisterkandidaten

Im Haus der Vielfalt veranstaltet der VMDO e.V. eine Diskussionsrunde mit Bezirksbürgermeisterkandidaten Innenstadt-West am 16.05. um 18:00. Daran werden die Bezirksbürgermeisterkandidaten teilnehmen.

- Friedrich Fuß (Bündnis 90/Die Grünen)
- Ralf Stoltze (SPD)
- Karl-Hans Schlifka (CDU)

Die Themen, die in der Runde besprochen werden, beinhalten folgende Aspekte:

- Die Funktion und Rolle der Bezirksvertretung in der Stadtteilpolitik (Rückblick), was sind die Aufgaben der Bezirksvertretung in der nächsten Legislaturperiode?

- Wie schafft man eine Beteiligung von Migranten an der Stadtteilpolitik?

- Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit Strukturen vor Ort vor?

**Wann: 16.05.2014**

**Uhrzeit: 18:00h**

**Wo: Haus der Vielfalt, Beuthstr. 21, 44147 Dortmund**

## Ins Internet mit der Volkshochschule - eigene Homepage für berufliche und private Zwecke



Gerade kleinen und mittleren Betrieben, aber auch Freiberuflern und Künstlern, ermöglicht das Internet kostengünstige Wege der Vermarktung. Aber auch immer mehr private Anwender präsentieren sich online. Für beide Zielgruppen werden Seminare angeboten, deren Ziel es ist, den Weg zur Realisierung einer professionellen **Internetpräsentation**, aufzuzeigen.

„Wie erarbeitet man sich eine vernünftige Homepage?“ Diese Frage beantwortet ein Bildungsurlaub von Montag, 23.06.14, bis Freitag, 27.06.14 im VHS Löwenhof, Hansastraße 2-4. Die Teilnahme kostet 198 Euro. Anmelden im Internet unter [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de), Veranstaltungsnummer 141-28109D.

Das Programm **Dreamweaver** der Firma Adobe ist ein professionelles Werkzeug zur Erstellung von Internetpräsenzen. Es vereinfacht die Webgestaltung durch eine grafische Benutzeroberfläche. Das Wochenendseminar am 28. und 29.06.14, jeweils von 9 bis 16 Uhr erklärt die Nutzung der vielen Werkzeuge. Die Teilnahme kostet 88 Euro. Anmelden im Internet unter [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de), Veranstaltungsnummer 141-28122D.

Das **mobile Internet** ist in aller Munde. Webseiten für das Smartphone

und Tablets sollen anders aussehen und werden anders bedient als klassische Webseiten für den Computer. Das Tagesseminar findet am Samstag, 17.05.14 von 9 bis 16 Uhr statt und findet im VHS Löwenhof, Hansastraße 2-4 statt. Die Teilnahme kostet 44 Euro. Anmelden im Internet unter [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de), Veranstaltungsnummer 141-28138D.

Dieter Schütz

#### TÜRKISCH

VHS ile Internet

Özel ya da mesleki Sayfanızı hazırlayın

Küçük ve ortaça Firmalara, bağımsız çalışanlara ve sanatkarlara İnternet hesaplı bir şekilde pazarlama imkanları sunuyor. Her iki Grup için de İnternetde profesyonelce sunum imkanlarını öğreten seminerler verilecektir.

„İnternetde olumlu bir şekilde Sayfa nasıl hazırlanır?“ Bu soruya cevabı Pazartesi 23.06.14 ile Cuma 27.06.14 tarihleri arasında VHS Löwenhof, Hansastraße 2-4 adresinde düzenlenecek Seminar ile cevap verilecek. Katılımcı ücreti 198 Euro'dur. Kayıt İnternetdeki adres [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de), Kursnumarası 141-28109D ile yapılabilir.

Firma Adobe'nin Dreamweaver Programı İnternetsayfa düzeni için kullanılan profesyonel bir Programdır. 28. ve 29.06.14 tarihinde 9:00-16:00 arasındaki Haftasonu Seminarında bu Programdaki birçok fonksiyonlar öğretilenektir. Katılım ücreti 88 Euro'dur. Kayıt İnternetdeki adres [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de), Kursnumarası 141-28122D ile yapılabilir.

Mobil-İnternet herkezin dilinde.

Akıllı-Telefonlar ve Tabletler ayrı

görünümde olup klasik sayfalardan farklı kullanılmaktadırlar. Bu konu ile ilgili Günlük Seminar

Cumartesi günü, 17.05.14 tarihinde, 9:00-16:00 arasında VHS Löwenhof, Hansastraße 2-4 adresinde yapılacaktır. Katılımcı ücreti 44 Euro'dur. Kayıt İnternetdeki adres [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de), Kursnumarası 141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

141-28138D ile yapılabilir.

людям свободных и творческих профессии. Кроме того, все больше и больше частных пользователей представляют себя в режиме онлайн. Для обеих целевых групп предлагаются семинары, цель которых - представление путей для реализации профессиональных интернет-презентаций.

„Как разработать рациональную страничку в интернет?“ Ответ на этот вопрос Вы можете узнать в ходе короткого курса с 23.06.2014 по 27.06.2014 в народном университете по адресу Löwenhof, Hansastraße 2-4. Стоимость курса - 198 евро. Заявки принимаются на интернет-странице [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de), номер мероприятия: 141-28109D.

Программа Dreamweaver от фирмы Adobe - профессиональный инструмент для разработки интернет-представлений. Программа упрощает веб-оформление с помощью использования графической оболочки. Воскресный семинар, объясняющий использование многих инструментов, состоится 28.-29.06.2014, с 9.00 до 16.00. Стоимость курса - 88 евро. Заявки принимаются на интернет-странице [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de), номер: 141-28122D.

Мобильный интернет у всех на устах. Веб-страницы для смартфонов и планшетов отличаются от классических компьютерных интернет-страниц и обслуживаются по-другому. Дневной семинар на эту тему пройдет 17.05.2014 с 9.00 до 16.00 по адресу Löwenhof, Hansastraße 2-4. Стоимость занятия - 44 евро. Регистрация: [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de), номер: 141-28138D.

### الى الإنترنت مع VHS الموقع الخاص على شبكة الإنترنت لأغراض مهنية والخاصة

شركات خاصة صغيرة ومتوسطة الحجم ، وأيضا لحسابهم الخاص والفنانين ، يسمح الإنترنت سبل فعالة من حيث التكلفة للتسويق. ومع ذلك ، المزيد والمزيد من المستخدمين المنزليين تقدم نفسها على الإنترنت. لكل من الفئات المستهدفة نقدم الحلقات الدراسية، والتي تهدف لإظهار الطريق لتحقيق وجود الإنترنت المهنية.

”كيف الوصول الى موقع معقول؟“ الأجابة على هذا السؤال إجازة الدراسة من يوم الاثنين حتى يوم الجمعة بتاريخ 23.06.2014 حتى 27.06.2014 في VHS Löwenhof , Hansastraße 2-4 , رسوم المشاركة هو 198 € .إمكان تسجيل على الإنترنت على [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de) ، رقم الندوة -141-28109D.

والبرنامج دريمويفر من أدوبي هو أداة المهنية لإنشاء مواقع على الإنترنت. فإنه يبسط تصميم مواقع الإنترنت من خلال واجهة المستخدم الرسومية. الندوة في نهاية الأسبوع 28 و 29/06/2014 ، على التوالي الساعة 9 حتى الساعة 16 يفسر استخدام العديد من الأدوات. الرسوم 88 € . تسجيل على شبكة الإنترنت في [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de) ، رقم الندوة -141-28122D.

الإنترنت عبر الهاتف النقال هو في كل الجمهور. يجب تشغيلها مختلفة أن المواقع للهاتف الذكي وأقراص تبدو مثل صفحات الويب الكلاسيكية ل جهاز الكمبيوتر الخاص بك. سيتم عقد ندوة ليوم واحد يوم السبت 17.05.2014 من الساعة 9 حتى الساعة 16 وذلك مكان في VHS Löwenhof, Hansastraße 2-4. رسوم 44 € . تسجيل على شبكة الإنترنت في [www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de) ، رقم الندوة -141-28138D.

# Fragen an Oberbürgermeisterkandidaten in Dortmund



1. Was werden Sie bezüglich der Migrationspolitik in Dortmund anders machen als der amtierende Oberbürgermeister?
2. Sind Sie mit der Integrationspolitik zufrieden? Oder sehen Sie Handlungsbedarf für die kommende Periode?
3. Die „Nordstadt“-Problematik ist Ihnen ja bekannt? Wie gedenken Sie diese zu lösen oder zumindest zu verbessern?
4. Die Kinderarmut in Dortmund ist gegenüber anderen Städten Deutschlands sehr hoch. Haben Sie auch hier Verbesserungsvorschläge?

## Dr. Annette Littmann / CDU

1. Deutschland ist angesichts der demographischen Entwicklungen auf Zuwanderung angewiesen. Unser Land und unsere Stadt profitieren von qualifizierten Zuwanderern. Daher müssen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass die Integration gelingt und Teilhabe ermöglicht wird. Die Kommunen als zentrale Orte der Integration bedürfen dabei der Unterstützung. Dieser Aufgabe ist die NRW-Landesregierung bislang nicht hinreichend nachgekommen.

aus den Augen zu verlieren.



Ein Teil der nach Dortmund zugezogenen Menschen aus dem Ausland ist allerdings schlecht ausgebildet. Es wird sehr schwierig sein, diese Menschen so auszubilden, dass sie für den hiesigen Arbeitsmarkt qualifizieren. Daher ist es umso wichtiger, die Kinder dieser Familien schnell zu integrieren, um ihnen Chancen in der Schule und dann später auf dem Arbeitsmarkt zu geben. Neben den bereits installierten Auffangklassen müssen auf diese Kinder zugeschnittene Integrationsprogramme aufgebaut werden.

2. Grundsätzlich gibt es hier sicher noch etwas zu tun. Denn es ist für eine Stadtgesellschaft keine gute Perspektive, wenn es einen wachsenden Teil der Bevölkerung ohne jegliche Teilhabe an Bildung, Arbeit und somit auch selbsterzieltem Einkommen gibt.

3. Negative Strukturen entwickeln sich erst, wenn sie Zeit genug haben, zu reifen - sei es bei der Prostitution, dem Drogenhandel, der Schwarzarbeit oder der Vermietung von sog. Matratzen in den umgangssprachlich so genannten „Gammelhäusern“. Ich halte permanente Kontrollen durch Ordnungsamt und Polizei für wichtig. Zudem ist zu prüfen, ob nicht durch langfristig angelegte Unterstützungsprogramme die dort ansässigen Hausbewohner und Mieter stärker zu einer Verbesserung und Pflege ihres direkten Wohnumfeldes motiviert werden können und städtische Maßnahmen zur Erhaltung von Mindeststandards im Wohnumfeld möglich sind.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Ordnungspartner vermehrt in der Nordstadt Streife laufen, um auch den Anwohnern dort ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln. Eine Erhöhung der Zahl von Ordnungskräften hierfür ist eine sinnvolle Maßnahme. Denn man darf bei aller Problematik, die in der Nordstadt herrscht, nicht vergessen, dass es auch noch elf andere Stadtteile in Dortmund gibt, die auch Bedarf an Ordnungspartnern haben.

4. Besonders häufig von Armut betroffen sind Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, aus kinderreichen Familien oder von Eltern ohne Schul- oder Ausbildungsabschluss. Das höchste Armutsrisiko haben Kinder von Alleinerziehenden mit Migrationshintergrund. Die Folgen von Kinderarmut können verheerend sein. Daher müssen Kinder so früh wie möglich Förderungen erfahren. Der Besuch einer Kindertageseinrichtung ist dabei erforderlich. Denn nur so können die Kinder aus Armutsfamilien frühzeitig aufgefangen und gefördert werden.

In Dortmund werden vielfältige Projekte von allen Trägern angeboten, um Kindern und Jugendlichen aus Armutsfamilien zu helfen, zu unterstützen und zu fördern. In den zwölf Sozialräumen werden die Kinder in Jugendfreizeiteinrichtungen begleitet und gefördert. Gegebenfalls ist zu prüfen, welche verstärkenden Möglichkeiten es zudem geben könnte.

## Ulrich Sierau / SPD

1. Da ich noch Oberbürgermeister von Dortmund bin, würde ich gern nach meiner Wiederwahl die begonnene Politik fortsetzen. Vielfalt macht unsere Stadt stark. In Dortmund leben rund 170.000 Menschen aus 180 Nationen mit Zuwanderungsgeschichte. Deshalb ist die Migrationspolitik eine der wichtigen Fragen in unserer Stadt. Die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte werde ich daher weiter mit allen Kräften unterstützen. Dabei geht es mir vor allem darum, dass sich die Menschen selbst organisieren und in unsere Stadtgesellschaft einbringen. Deshalb werde ich weiterhin den VMDO und das Echo der Vielfalt unterstützen.

falt. Diesen Weg will ich weiter gehen, denn es gibt noch viel zu



2. Wir sind in Dortmund auf einem guten Weg. Wir haben den Masterplan Integration gemeinsam mit den Migrantensorganisationen erarbeitet, wir haben mit MIADO-KI ein kommunales Integrationszentrum. Wir ehren mit dem Integrationspreis Menschen, die in dem Bereich besonders engagiert sind und würdigen mit dem ethnischen Wirtschaftspreis die Wirtschaftsleistung der Dortmunder Zuwanderinnen und Zuwanderer. Besonders stolz bin ich auf das Eltern-, Lehrerbildungszentrum der türkischen Lehrer- und Elternverbände und natürlich auf das Haus der Viel-

tun, bei Bildung, Sprache und Wohnen, aber auch gegen Diskriminierung und Fremdenhass. Deswegen möchte ich weiter Orte der Begegnung schaffen und Kristallisationspunkte der Integration ausbauen. Dazu gehört unter anderem auch die Stärkung der Arbeit von Kultur- und Sportvereinen.

3. Die Nordstadt wird viel zu oft schlecht geredet. Sie ist ein bunter Stadtteil mit guten Angeboten an Freizeit und Kultur. In der Nordstadt leben die meisten Kinder und Jugendlichen und es gibt viele gute Schulen, Kindertageseinrichtungen und Initiativen. Die Nordstadt ist für mich auch ein Vorbild für das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen. Kriminalität, Drogenhandel, Mietwucher und Prostituti-

on werde ich in der Nordstadt nicht dulden. Die Stadt Dortmund und die Polizei gehen gemeinsam konsequent gegen diese Missstände vor. Die Armut bekämpfen wir mit dem Aktionsplan Soziale Stadt. Die Zuwanderinnen und Zuwanderer aus Südosteuropa sind uns willkommen, wenn sie in Dortmund leben und hier ihre Zukunft aufbauen möchten. Wir unterstützen sie seitens der Stadt so gut wir können. Aber hier brauchen wir auch Hilfe von der Bundesregierung und aus Europa. Allein kann die Stadt das nicht schaffen.

4. In Dortmund lebt jedes dritte Kind in einem Haushalt, das von Sozialleistungen lebt. Das ist viel zu viel. Hier müssen wir alles unternehmen, um die Armut der Kinder zu bekämpfen. Wir brauchen einen sozialen Arbeitsmarkt, denn die Hauptursache für die Kinderarmut ist die Arbeitslosigkeit der Eltern. Mit dem Projekt „Kein Kind zurücklassen“ bauen wir Präventionsketten auf, um Kinder und Eltern von der Geburt der Kinder bis zum Einstieg in den Beruf oder das Studium zu unterstützen. Zudem tun wir sehr viel für die Bildung und besonders für die Sprachförderung der Kinder, denn nur wer gut gebildet ist, kann der Armut entfliehen.

## Christian Tödt / die LINKE

1. Dortmund ist eine Stadt, in der Vielfalt gelebt wird und willkommen ist. Hier leben Menschen aus 170 verschiedenen Staaten. Bestehende Projekte, die demnächst auslaufen, müssen weiter gefördert und manifestiert werden. Wir brauchen spezielle Programme, die ein Miteinander möglich machen. Hierzu brauchen wir die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten, die von der EU speziell bereitgestellt wurden. Daher muss der Druck auf die Bundesregierung, die sich bisher dagegen sperrt, Gelder von der EU abzurufen, vergrößert werden. Menschen, die seit Jahrzehnten in Deutschland leben, müssen Möglichkeiten zur politischen Partizipation haben. Daher fordern wir ein kommunales Wahlrecht auch für Nicht-EU-Bürger/innen. Dieses muss auf Landesebene durchgesetzt werden, damit Menschen, die seit Jahrzehnten in Dortmund leben, nicht von der politischen Teilha-



be ausgeschlossen werden.

2. Von Zufriedenheit kann keine Rede sein. Wir brauchen gerade im Bildungsbereich, auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt Regelungen, die eine Diskriminierung von Menschen mit einem Migrationshintergrund verhindern.

3. Wir haben eine Zuwanderung aus den neuen EU-Ländern. Es

ist wichtig, Menschen, die sich entschieden haben, ihren Lebensmittelpunkt in Dortmund zu haben, in die hiesige Gesellschaft zu integrieren. Integrationskurse, in denen allgemeine Kenntnisse zu den Rechten und Pflichten der Bürger/innen vermittelt werden, sind bisher nicht eingerichtet worden. Dabei spielen gerade diese für ein friedliches Zusammenleben eine wichtige Rolle.

4. Kinderarmut ist eine traurige Realität. In Dortmund leben drei von zehn Kindern in Armut. Die Linke fordert einen Rechtsanspruch auf gebührenfrei Kita-Plätze. Entsprechend ist ein bedarfsgerechter Ausbau von Kindertagesplätzen notwendig. Als Sofortmaßnahme fordert die Linke die Übernahme der Kosten für Frühstück, warmes Essen in Kindergärten und regelmäßiges Schulesse sowie die Übernahme der Lern- und Lehrmittelkosten.

## Daniela Schneckenburger / Bündnis 90/DIE GRÜNEN

1. Ich will, dass wir das Potential von Menschen mit Migrationshintergrund in unserer Stadt besser fördern. Darum gilt für mich: Die Rolle der Migrantenselbstorganisationen in der Stadtgesellschaft muss gestärkt werden. Sie benötigen eine professionelle Unterstützung ihres bis jetzt fast ausschließlich ehrenamtlichen Engagements. Dafür muss es bessere Fördermöglichkeiten durch die Stadt geben – auch finanziell. Ich will, dass vermehrt Einrichtungen wie zum Beispiel Kindertagesstätten in der Trägerschaft von Migrantenselbstorganisationen geführt werden.

grationshintergrund ausgewählt werden. Das gilt insbesondere für Auszubildende. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass bei Neueinstellungen und bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen



2. Menschen mit Migrationshintergrund sind in der Stadtverwaltung und in den städtischen Unternehmen unterrepräsentiert. Das entspricht nicht der von der Stadt unterzeichneten „Charta der Vielfalt“. Um dies zu ändern, möchte ich, dass bei Neueinstellungen mehr Menschen mit Mi-

grationshintergrund ausgewählt werden. Das gilt insbesondere für Auszubildende. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass bei Neueinstellungen und bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen

junge Menschen, damit sie eine Chance auf Ausbildung, Studium, einen qualifizierten Berufsabschluss haben. Gerade für die Nordstadt spielt darum auch die Schulsozialarbeit eine wichtige Rolle.

2. Zuwanderung: Ich will integrieren statt diffamieren. Insbesondere Neu-Zuwander/innen aus Südosteuropa, die dauerhaft in Dortmund bleiben, brauchen Unterstützung – mit niedrigschwelligen Beratungsmöglichkeiten, einem Zugang zur Gesundheitsvorsorge sowie Konzepten zur Qualifizierung und Erleichterung der Arbeitsaufnahme.

4. Wir haben viel zu lange gewartet in Dortmund, um Kindertagesbetreuungsplätze auszubauen. Diesen Weg, der bedeutet, dass Kinder schon früh in das Bildungssystem aufgenommen werden, konsequent fortzusetzen, ist eine zentrale Aufgabe. Dazu gehört auch, s.o., die Schulsozialarbeit. Begleitung bei Ausbildung für schwierige Jugendliche, das gezielte Werben bei Unternehmen und Handwerk um Ausbildungsplätze sind weitere Bausteine, um Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, Qualifizierung zu fördern und damit auch perspektivisch das drückende Problem der Kinderarmut anzugehen.

## Gesprächsrunde mit Oberbürgermeisterkandidaten im Haus der Vielfalt am 22.05.2014 um 18:00h

Am 22.05. um 18:00h findet im HAUS der VIELFALT eine Diskussionsrunde mit OB-Kandidaten statt. Hier stellen sich die fünf OB-Kandidaten

- Ullrich Sierau (SPD)
- Dr. Annette Littmann (CDU)
- Daniela Schneckenburger (Grüne)
- Dr. Hans-Christian Tödt (Linke)

• Lars Rettstadt (FDP) auf Einladung des VMDO e.V. (Verbund sozialkultureller Migrantenvereine Dortmund) Fragen zum Thema „Dortmund ist eine Stadt der Vielfalt: Standpunkt der kommunalen Integrationsarbeit und Aufgabe eines/r OB“.

Wie und mit welchen Handlungsplänen wollen die OB-Kandidaten, die Belange und Rechte der MigrantInnen stärken und ihre oft strukturelle Benachteiligung und mangelnde Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben erkennen und verändern? Was müsste sich ändern, da-

mit die Chancen von Zuwanderung besser genutzt werden können?

Wann: 22.05.2014  
Uhrzeit: 18:00h  
Wo: Haus der Vielfalt  
Beuthstr. 21, 44147 Dortmund

3. Das „Problem Nordstadt“ entsteht dadurch, dass sich im Stadtteil viele soziale Probleme konzentrieren, die unterschiedliche Antworten brauchen:

1. Bildung, Bildung, Bildung für

Die Interviews führte ECHO

## Information vom Seniorenbüro Innen- stadt-Nord



Adim Nesrin Hatun Dortmund'da ikamet ediyorum.

Bu sene Mart ayinin sonunda Yasli lar bürosunda calismaya basladim.

Danisma saatleri, hafta ici hergün saat 10.00-12.00 arasidir.

Pazartesi günleri saat 10.00-12.00 arasi Türkce danisma verilmektedir.

Belirtigimiz calisma saatlerinen disinda randevu alabilinir, size uygun saatlerde danismaya gelebilirsiniz.

Gerektiginde ev ziyaretleri yapilabilir.

### Adresimiz

Seniorenbüro Innenstadt-Nord  
Westhoffstraße 8-12  
44145 Dortmund  
Tel: 0231/4775240

Mein Name ist Nesrin Hatun, ich wohne in Dortmund.

Ich arbeite seit März 2014 im Seniorenbüro Innenstadt-Nord.

Wir beraten Sie gerne in der Zeit von: montags bis freitags von 10.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Türkische Beratung ist montags von 10.00-12.00 Uhr.

Wir beraten bei bedarf auch gerne zu Hause.

### Unsere Adresse:

Seniorenbüro Innenstadt-Nord  
Westhoffstraße 8-12  
44145 Dortmund  
Tel: 0231/4775240

## Das Unionviertel spricht viele Sprachen

### Ein Projekt über Mehrsprachigkeit im Unionviertel

Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse eines Projektes über Mehrsprachigkeit der Abendrealschule Dortmund. Studierende befragten Menschen im Unionviertel zu ihrer Muttersprache, recherchierten das Thema Mehrsprachigkeit sowie interviewten Mitschülerinnen und Mitschüler zu der Thematik. Ziel dieses Projektes war es, dass neben den häufigen Migrationssprachen wie Türkisch, Arabisch, Italienisch, Polnisch und Russisch auch sogenannte „kleine“ oder „Minderheitensprachen“ wie z. B. Berberisch, Romanes, Kurdisch, Albanisch, Bengali, Tamilisch, Igbo



usw. überhaupt Erwähnung finden und dadurch Wertschätzung erfahren. Anfang Juni ist geplant die Ausstellung im „Haus der Vielfalt“ in der Beuthstr. 21, einem weiteren Publikum zu zeigen.

ECHO

## SEMA - Servicestelle für ältere Migranten im Seniorenwohnsitz Nordstadt in der Schützenstraße

Das Projekt Mellon Plus NRW Dortmund hat zusammen mit der Stadt Dortmund, der Städtischen Seniorenheime Dortmund gemeinnützige GmbH (SHDO), der gemeinnützigen Gesellschaft für interkulturelle Dienstleistungen GmbH (gGID) und dem VMDO e.V. eine Servicestelle für ältere Migranten und deren Angehörige, im Seniorenwohnsitz Nord in der Nordstadt eingerichtet. SEMA hat als Schwerpunkt die Ansprache von älteren Migranten/innen und deren Angehörige in der Nordstadt. Zielsetzung der Arbeit ist die verstärkte Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund an kommunalen Angeboten aus Gesundheit und Pflege. SEMA wird die bereits vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsstrukturen in

Dortmund sinnvoll ergänzen. Sie wird eine Schnittstelle sein und eine entscheidende Rolle und Funktion in der Arbeit der Vernetzung übernehmen. Dabei wird es insbesondere darum gehen, ethnischen Ressourcen zu nutzen. Wesentliche Aufgabe wird es sein, Informationen und Angebote im Bereich Gesundheit und Pflege der Migranten/innen und deren Angehörige weiterzuleiten. Ziel ist es, die Hemmschwellen von älteren Migranten/innen und deren Angehörigen zu vorhanden Gesundheits- und Pflegeangeboten in Dortmund abzubauen. Dabei werden die Mitarbeiter/innen von SEMA initiativ den Kontakt zu Migranten/innen, Multiplikatoren und Migrantenorganisationen herstellen und sie dann an die Angebote, wie z.B. die



Servicestelle im SHDO-Nordstadt in der Schützenstraße 103

Foto: E.Tugac

Seniorenpflegeeinrichtungen, Beratungseinrichtungen und Senioren-

büros heranzuführen.  
Şaziye Altundal-Köse

## Mit MellonPlus NRW Dortmund in die Ausbildung Altenpflege!



Herr Ünlü ist auf dem Weg zum Altenpfleger

Foto: J.Abolnikov

Herr Ünlü ist ein Mann mit türkischem Migrationshintergrund, der als kleiner Junge mit seinen Eltern nach Deutschland kam. Nach der Schule wurde er Produktionshelfer und arbeitete später für sieben Jahre als Kranführer. Als sein damaliger Arbeitgeber ihn 2013 entlassen musste, meldete er sich „arbeitsuchend“. Nebenbei pflegte er seinen Vater und entdeckte in dieser Tätigkeit seinen Weg in die Altenpflege. Über das JobCenter Dortmund kam er zum MellonPlus Projekt und stieg im Februar 2014 in das Jobcoaching für die Ausbildung in der Altenpflege ein.

Seit Januar 2014 können Menschen, die mindestens 16 Jahre alt sind, über einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 verfügen und persönliche sowie gesund-

heitliche Eignung an der Ausbildung „Altenpflege“ haben, am MellonPlus Jobcoaching teilnehmen:

1 Woche individueller Unterricht in Kleingruppen und 8 Wochen Praktikum in Einrichtungen der Altenpflege. Dieses Angebot bewährt sich jetzt schon! Die MellonPlus Teilnehmer sind begeistert. So auch Herr Ünlü. Für ihn ist das genau der richtige Beruf. „Ich bin selbst viel zufriedener mit mir, da ich Menschen helfen kann. Die Dankbarkeit der alten Menschen bekomme ich jeden Tag zurück“.

Weitere Informationen über das MellonPlus Jobcoaching erhalten Sie über die Träger EWEDO GmbH, Frau Iza Mazur Tel.: 0231 914435-35 und gGID mbH, Frau Nurten Altunbaş-Alpaslan Tel.: 0231 28678165.

ECHO

## „Senioren und Bibliothek“

Der Fachbereich „Senioren und Bibliothek“ der Stadt- und Landesbibliothek, Max-von-der-Grün-Platz 1-3, bietet regelmäßig Fortbildungen für Vorleser/innen aus dem Seniorenbereich. Zum ersten Mal wurde diese Fortbildung in Form eines World Cafés am 8. und 29. April, angeboten.

In kleinen Gruppen mit Referenten konnten sich die Teilnehmer/innen im World Café in lockerer Atmosphäre zu Themen wie: Wie und was lese ich Senioren/innen und Demenzkranken vor. Damit neue Gedanken aufkommen können, wechseln die Gesprächspartner in andere Gruppen, um neue Kontakte zu knüpfen und die Ideen von Gruppe zu Gruppe weiterzugeben.

Als Referenten konnten Bert Schulz, Demenz-Servicezentrum der Stadt Dortmund, Dr. Johannes Borbach-Jaene, Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, und eine Seniorenvorleserin gewonnen werden. Nach kurzen Impulsreferaten begannen die Gesprächsrunden.

ECHO

## Neue Geschäftsfiliale der Sparkasse im Unionviertel

Mit einem Ständchen erfreuten Kinder des evangelischen Martin-Kindergartens gemeinsam mit Senioren des AWO-Seniorenzentrums Sternstraße Kunden, Sparkassenmitarbeiter und Gäste, unter ihnen Oberbürgermeister Ullrich Sierau, während der Eröffnungsfeier der Geschäftsstelle Unionviertel. „Mit dem Umzug in das Unioncarré unterstützt die Sparkasse die Stadtteilentwicklung rund um die Rheinische Straße“, betont Jörg Busatta, Vorstandsmitglied der Sparkasse Dortmund.

ECHO

## Ältere Migranten im Quartier: „Alle einbeziehen, niemanden zurücklassen“

5.06.2014 11.00 bis 17.00 Uhr  
Internationale Begegnungsstätte  
der Stadt Dortmund, Flurstraße 70,  
Dortmund

men kann und bei Bedarf leicht Zugang zur kommunalen Seniorenhilfe und Pflege hat, wird der städtische Fachdienst für Senioren zusammen



Ältere Migranten beim Kaffeekränzchen

Foto: ECHO

Ältere Migrantinnen und Migranten stellen eine zunehmend größere Bevölkerungsgruppe dar, die im Rahmen der kommunalen Seniorenarbeit eine größere Aufmerksamkeit verdient. Nur ein geringer Teil der älteren Migranten möchte im Alter dauerhaft in die Herkunftsländer zurückkehren. Es ist vielmehr davon auszugehen, dass die meisten älteren Menschen der ersten Generation vor allem aus familiären Gründen in Dortmund verbleiben. Damit auch diese Seniorengruppe im Alter am gesellschaftlichen Leben in ihren Wohnquartieren teilneh-

mit den Wohlfahrtsverbänden entsprechende Aktivitäten intensivieren. Die Dortmunder Seniorenbüros werden die Aktionen mit ihren örtlichen Netzwerkpartnern unterstützen. Zum Auftakt veranstaltet der Fachdienst für Senioren in den Räumen der Internationalen Begegnungsstätte Flurstraße 70 (Nähe Borsigplatz) in Zusammenarbeit mit dem Verein für Internationale Freundschaften einen Aktionstag. Geplant sind Informationsstände und ein buntes Kulturprogramm mit internationalen Speisen und Getränken.

VIF e.V.

Mellon Plus NRW Dortmund

Jobcoaching für die Ausbildung in der Altenpflege



MellonPlus wird im Rahmen von „XENOS - Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Mellon+

Länderübergreifender Projektverbund  
Diversität in der Gesundheitswirtschaft

Mellon steht für Integration  
Mellon fördert Teilhabe  
Mellon bringt Vielfalt  
Mellon bedeutet Zukunft

Für motivierte und aufgeschlossene Menschen, die eine berufliche Perspektive mit Zukunft suchen und ihre interkulturellen Fähigkeiten nutzen wollen.

### Beschäftigung mit Perspektive

Die Altenpflege in Deutschland sucht dringend Nachwuchs und Fachkräfte. Sichern Sie sich einen vielseitigen Beruf mit Zukunftsperspektive!

### Unser Angebot Mellon Plus

- Intensive Vorbereitung und Beratung zur beruflichen Orientierung
- Individuelles Jobcoaching
- Einführungswoche in die Altenpflege
- Praktikum in einer Einrichtung der Altenpflege
- Vermittlung in Ausbildung und Beruf

### Inhalte des Jobcoachings

- 1 Woche (30 UST) individueller Unterricht in Kleingruppen (max. 3 Personen).
- 8 Wochen Praktikum in einer Einrichtung der Altenpflege (in VZ oder TZ möglich)
- Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung
- Begleitung der Ausbildung mit möglichem Nachhilfeunterricht
- Vermittlung in den Beruf

### Zugangsvoraussetzung

- mindestens 16 Jahre alt
- mindestens ein Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- persönliche und gesundheitliche Eignung
- Spaß am Umgang mit Menschen

Mellon Plus NRW Dortmund wendet sich in besonderer Weise an Interessenten (m/w) mit Migrationshintergrund und fördert Vielfalt in der Altenpflege.

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei!

Mellon Plus NRW Dortmund

Träger: EWEDO gGmbH Dortmund  
gGID

www.mellonplus.de

EWEDO GmbH Dortmund

Iza Mazur  
Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund  
Tel.: 0231/9144350  
Email: imazur@ewedo.de

gGID mbH

Nurten Altunbaş-Alpaslan  
Beuth Str. 21, 44147 Dortmund  
Tel.: 0231/28678165  
Email: n.altunbasalpaslan@gid-do.de

# Der öffentliche Dienst sucht Dich! Sicher in die Zukunft... Jetzt bewerben!

## Arbeiten im öffentlichen Dienst!

Wir, die Agentur für Arbeit Dortmund, die Stadt Dortmund und die Polizei NRW suchen Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte. Wir bieten zukunftssichere Arbeitsplätze, ein sicheres Einkommen und abwechslungsreiche Tätigkeiten.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Gerne kannst du uns am 03. Juni 2014 auf der Veranstaltung Zeig Flagge im Dietrich-Keuning-Haus besuchen. Dort bieten wir einen Workshop an, in dem du dich über die jeweiligen Berufe sowie über das Bewerbungs- und Auswahlverfahren informieren kannst. Der Workshop beginnt um 15 Uhr.

**Wir freuen uns auf Euch!**



Stadt Dortmund



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Dortmund

## Flagge zeigen und Kontakte zu Ausbildungsbetrieben knüpfen

Am 3. Juni 2014 findet im Dietrich-Keuning-Haus eine große Ausbildungs-börse für Jugendliche mit Migrationshintergrund statt. Auch Eltern sind herzlich willkommen.

Bereits zum fünften Mal findet die Ausbildungsbörse „Zeig Flagge – Azubis mit Vielfalt“ in Dortmund statt. Ziel ist es, Betriebe mit freien Ausbildungsstellen und motivierte Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte zusammenzubringen. Am Dienstag, 3. Juni 2014, präsentieren sich von 14 bis 17 Uhr im Dietrich-Keuning-Haus rund 35 Ausbildungsbetriebe. Es sind Arbeitgeber aus verschiedenen Branchen vertreten – von kaufmännisch über gewerblich-technisch bis hin zum sozial-pflegerischen Bereich. Interessierte Jugendliche sind – ebenso wie Eltern – herzlich eingeladen.

Ein Schwerpunkt in diesem Jahr ist der öffentliche Dienst. Mit der Stadt

Dortmund, der Polizei Dortmund und der Agentur für Arbeit präsentieren sich gleich drei Arbeitgeber, die gerne junge Menschen mit Migrationshintergrund als Auszubildende gewinnen würden.

Die Veranstaltung wird gemeinsam ausgerichtet von Agentur für Arbeit Dortmund, Handwerkskammer Dortmund, IHK zu Dortmund, Stadt Dortmund, Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung und Jobcenter Dortmund. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter [www.arbeitsagentur.de/dortmund](http://www.arbeitsagentur.de/dortmund)

**Ansprechpartnerin:**  
Sladjana Mitrovic  
Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Migrationsbeauftragte  
Agentur für Arbeit Dortmund  
Tel.: 0231 / 842-1272  
[Dortmund.BCA@arbeitsagentur.de](mailto:Dortmund.BCA@arbeitsagentur.de)

3. Juni 2014, 14 bis 17 Uhr

**Ausbildungsbörse für Jugendliche mit Migrationshintergrund**

## Ausbildung bei der Stadt Dortmund

Die Stadt Dortmund ist eine welt- und kulturoffene Stadt. Bei uns gehört der Umgang mit kultureller Vielfalt, die Kommunikation und Interaktion zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Lebensweisen zum Alltag. Unser Angebot an Dienstleistungen ist in seiner Vielfältigkeit schwer zu überbieten. Mit rund 9000 Beschäftigten, etwa 300 laufenden Ausbildungsverhältnissen sowie zahlreichen Praktikumsplätzen gehören wir zu den größten Arbeitgeberinnen in der Region. Unser Ziel ist es, ein Spiegelbild der Dortmunder Bevölkerung auch in der Belegschaft der Dortmunder Verwaltung zu erreichen. Daher suchen wir verstärkt Ausbildungsinteressierte, die über Sprachkompetenzen sowie interkulturelle Kompetenzen verfügen. Zusätzlich können bei uns auch Ausbildungen in Teilzeit absolviert werden. Das Ausbildungsangebot für das Einstellungsjahr 2015 wird ab ca. Anfang Juni auf unserer Internetseite:

[www.dortmund.de/ausbildung.lohnt](http://www.dortmund.de/ausbildung.lohnt) veröffentlicht werden. Du kannst dich dann gerne über unser Online-Bewerbungsportal bewerben. Unser Ausbildungsspektrum umfasst über 30 verschiedene Berufe in den Sparten handwerkliche, gewerblich-technische, kaufmännische, informationstechnische Berufe sowie Verwaltungsberufe. Natürlich bieten wir auch duale Studiengänge an. Gesucht werden jährlich rund 200 Auszubildende. Die schulischen Voraussetzungen für die einzelnen Ausbildungsberufe reichen vom Hauptschulabschluss nach Klasse 10 bis hin zum Abitur.

**Ansprechpartnerin:**  
Sabine Rademann  
(0231) 50-2 49 42  
[ausbildung.lohnt@dortmund.de](mailto:ausbildung.lohnt@dortmund.de)



AUSBILDUNG IN VIELFALT

**Wir freuen uns auf deine Bewerbung!**

[polizei.nrw.de/dortmund](http://polizei.nrw.de/dortmund)



bürgerorientiert - professionell - rechtsstaatlich



**Jetzt informieren!**

**Wir wollen Dich - Komm mit auf Streife!**  
Jetzt anrufen - Hotline 0231/132-8888  
[www.polizei.nrw.de/beruf](http://www.polizei.nrw.de/beruf)



**Zeig Flagge!  
Azubis mit Vielfalt**



## „Von Basel nach Jerusalem“

Es begann 1897 in Basel 1987, was wir heute den Palästina-Nahost-Konflikt nennen. Jerusalem, der Ort des Tempels, ist seit dieser Zeit im Fokus der Zionistischen Bewegung und ihrer Siedlerbewegung. In einem ‚Crash Kurs‘ beschreibt die bekannte Autorin Viktoria Waltz, Dozentin der Raumplanung, den Prozess von 1987 bis heute. Was als Regional- Stadt- oder Raumplanung, mit Masterplänen, Wohnungsbauprogrammen oder Verkehrspolitik verkauft wird, entlarvt sie als geplantes Programm der Usurpation Palästinas, der Enteignung und Vertreibung der autochthonen Bevölkerung dieses strategisch zentralen Raumes. Seit 1897 folgt ein



schauen wollen, die verstehen wollen und Lust haben, sich auch mit unbequemen Fakten auseinanderzusetzen!

Neuerscheinung  
2014 Theorie und Praxis Verlag

Goldbachstrasse 2  
22765 Hamburg  
Tel.: 040 – 38 61 38 49  
mail: info@tup-verlag.com  
www.tup-verlag.com

ECHO

## Trotz steigender Steuereinnahmen, kein Geld für Integrationskurse

Die Integrationskurse, in denen jährlich mehr als 100.000 Zuwanderer Deutsch und etwas über das Land lernen sollen, hätten sich „bewährt“ und sollten „qualitativ weiter verbessert“ angeboten werden, heißt es. Tatsächlich sind die Kurse notwendig, denn es kommen so viele Migranten und Asylbewerber ins Land wie seit langem nicht. Doch wie sich am Mittwoch im Innenausschuss des Bundestages zeigte, ist umstritten woher das Geld kommen soll. Die Linke hatte mehr Geld für mehr Kurse beantragt, das Innenministerium rechnet sogar damit, dass in diesem Jahr gut 45 Millionen Euro mehr nötig seien, und die Par-

teien sind sich offenbar auch einig darüber. Das Bundesinnenministerium will die zusätzlichen Kurse aber aus einem Milliardentopf finanzieren, der für Bildung vorgesehen ist und nicht aus dem eigenen Etat. Aber: Seit Monaten kann das Geld nicht verplant werden, weil sich die große Koalition nicht über die Vergaberegeln einigen kann, denn insbesondere die SPD-geführten Länder fordern einen höheren Anteil am Kuchen. „Im Fördern von Integration ist die Bundesregierung immer ganz groß, beim Fördern gilt dann jedoch das Prinzip der klammen Kasse“, sagte die Linke-Innenexpertin Sevim Dağdelen. SZ vom 08.05.2014

## Das „Onkel Hasan- Ausstellungsprojekt“

Wie in der letzten Ausgabe der Zeitung Echo der Vielfalt wurde bereits kurz über das Onkel Hasan Projekt berichtet und auf die vorbereitete Veranstaltung im Hoesch Museum und dem Haus der Vielfalt berichtet. In der Einwanderungsstadt Dortmund wird Migration erstmals in einer größeren Ausstellung und in spezifischer Weise zum Thema gemacht. Die Ausstellung soll in beiden Standorten am 1.3.2015 eröffnet werden.

Es gibt fünf Besonderheiten dieses Projekts:

- Die Arbeitsmigration der 1. Generation wird mit den Perspektiven der 3. Generation kontrastiert; die Perspektive der 3. Generation ist ein neues Thema im Rahmen von Ausstellungen über Migration.

- Arbeitsmigration wird entsprechend der Dortmunder Tradition der industriellen Arbeit zum Ausgangspunkt („Onkel Hasan“), aber in der Ausstellung als ein Migrationstypus relativiert. (Es gab nicht nur Arbeitssuche als Migrationsgrund.)

- Am Beispiel einer Dortmunder Familie türkisch-kurdischer Herkunft wird über drei Generationen beispielhaft der Aufbau Dortmunds als Einwanderungsgesellschaft. Diese intergenerati-

onelle und stadtgesellschaftliche Perspektive ist bisher noch nicht oft gezeigt worden.

- Die Ausstellung findet an zwei Orten statt: das Hoesch Museum steht für den Ort des arbeitsweltlichen Bezugs der Biografien; das

werden in der Regel hier schon geborenen Jugendlichen nicht nur interviewt, sondern sie können auch die Ausstellung direkt mit gestalten.

Dank der Förderung durch den Museumsverband im Programm „Kultur macht stark“ können jugendliche in der Vorbereitung der Ausstellung als Peer-Leader ausgebildet werden, so dass Jugendliche durch die Ausstellungen Führungen machen können. Auch hier wird ein eher museumsfernes Publikum angesprochen. Jugendliche sprechen und diskutieren mit Jugendlichen, darüber hinaus kann so das Ausstellungsprojekt auch an den Schulen weiter verbreitet werden. So wie wir bereits erwähnt haben, gibt es bereits in der Vorbereitungsphase begleitende Gesprächsrunden und Vorträge.

15.05.2014, Haus der Vielfalt

Was bedeutet das heute überhaupt noch „Migrationshintergrund“

Referentinnen: Katie Stüdemann/Sevim Kosan

12.06.2014, Hoesch Museum

Arbeitsmigranten bei Hoesch – Ein Thema der Mitbestimmung?

Referent: Rainer Lichte

03.07.2014, Haus der Vielfalt

Und die Frauen? - Von Generation zu Generation -

Referentin: Angela Paul-Kohlhoff

04.09.2014, Haus der Vielfalt

Hier alt sein: - Die eingewanderten heute - Referentin Viktoria Waltz  
A. Paul-Kohlhoff



Haus der Vielfalt steht als nicht musealer Raum zur Verfügung. Die gemeinsame Konzeption der Ausstellung an zwei Orten eröffnet erhebliche Chancen gegenwartsbezogener Thematisierung und Mobilisierung von Interesse an beiden Standorten.

- Der Ausstellungsteil im Haus der Vielfalt stellt exemplarische Beispiele der 3. Generation aus. In der Vorbereitung der Ausstellung



Die Auslands-Gesellschaft Intercultural Academy (AgGmbH) ist anerkannter Sprachkursträger nach dem Weiterbildungsgesetz NRW und des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge. In unserem Mittelpunkt steht die Förderung der Völkerverständigung im Geiste von Humanität und Toleranz.

AgGmbH признанный организатор языковых курсов в соответствии с Законом повышения квалификации земли Северный Рейн - Вестфалия и Федерального ведомства по делам миграции и беженцев. В центре нашего внимания - поддержка взаимоотношений между различными народами в духе гуманизма и терпимости.

Auslands-Gesellschaft Intercultural Academy (AgGmbH) NRW Tamamlayıcı Eğitim Kanunları ve Göç ve Mülteciler Dairesi tarafından tanınan Dil-Kursu kayıtları düzenlemektedir. Bizim odak noktamız insanlık ve hoşgörü ruhu içinde halklar arasındaki anlayışın teşvikidir.

الشركة الأجنبية أكاديمية الثقافات (AgGmbH) المعترف بقانون NRW التدريب والمكتب الاتحادي للهجرة واللاجئين لتقديم دورة اللغات. تركيزنا على تعزيز التفاهم بين الشعوب بروح من الإنسانية والتسامح.



Auslands-Gesellschaft Intercultural Academy gGmbH  
Steinstraße 48 | 44147 Dortmund  
direkt am Hauptbahnhof

### Deutsch (land) verstehen

Die AgGmbH blickt auf eine über 30-jährige Erfahrung im Bereich der Sprachvermittlung zurück. Sie vermittelt Wissen zu internationalen Themen und pflegt die menschlichen, kulturellen und sozialen Beziehungen zu allen Völkern.

#### Deutsch als Fremdsprache | 2014

Wir beschäftigen uns mit dem Leben, dem Alltag und den Kulturen in Deutschland.

#### Kursdaten:

10. Jun. - 25. Jul. | 28. Jul. - 12. Sept. | 15. Sept. - 31. Okt.

Montag - Donnerstag: tägl. von 8.30 - 13.30 h | Freitag von 8.30 - 13.15 h

Integrationskurse beginnen alle 7 Wochen

#### Sprachen (er) leben

Fremdsprachen von arabisch bis ungarisch | Beginn des 2. Semesters am 1. September 2014

### Понимать немецкий язык и Германию

AgGmbH обладает более чем 30-летним опытом в преподавании языка. Организация дает знания по интернациональным темам, поддерживает человеческие, культурные и социальные отношения с другими народами.

#### Немецкий как иностранный | 2014

Мы занимаемся жизнью, бытом и культурой Германии.

#### Проведение курсов:

10 июня - 25 июля | 28 июля - 12 сентября | 15 сентября - 31 октября

Понедельник - четверг: ежедневно с 8.30 до 13.30. Пятница: с 8.30 до 13.15.

Интеграционные курсы начинаются каждые 7 недель.

#### Жить в языке

Иностранные языки от арабского до венгерского | Начало второго семестра 1-го сентября 2014 года

### Deutsch (land) anlamak

AgGmbH dil öğretimi alanındaki 30 yılı aşkın terübeği geride bırakmıştır. Uluslararası konularda bilgi sağlar ve tüm uluslar ile, insanı, kültürel ve sosyal ilişkileri koruruz.

#### Yabancı dil olarak Almanca | 2014

Hayat, günlük yaşam ve Almanya'da kültürler ile anlaşma konularını işliyoruz.

#### Kursbilgileri:

10. Haziran - 25. Temmuz | 28. Temmuz - 12. Eylül | 15. Eylül - 31. Ekim

Pazartesi - Perşembe: günlük 8.30 - 13.30 saatlerinde | Cuma 8.30 - 13.15 'da

Entegrasyon kursları her 7 Haftada bir başlıyor

#### Yabancı Dilleri öğrenmek

Arapça'dan Macar'ca'ya kadar Yabancı Dilkursları | 2. Dönem Kursları 1. Eylül 2014'de başlıyor.

### الألمانية (البلد) فهم

AgGmbH يتطلع إلى وراء على مدى 30 عاما من الخبرة في مجال تدريس اللغات. أنه يوفر المعرفة حول القضايا الدولية ويحافظ على العلاقات الإنسانية والثقافية والاجتماعية مع جميع الدول.

### الألمانية كلغة أجنبية | عام 2014:

نحن نتعامل مع الحياة، والحياة اليومية والثقافات في ألمانيا.

مواعيد الدورة: 10 يونيو - 25 يوليو | 28 يوليو - 12 سبتمبر | 15 سبتمبر - 31 أكتوبر

الإثنين - الخميس: يوميا 8:30 حتي 13:30 | يوم الجمعة 8:30 حتي 13:15 ساعة

دورات الاندماج تبدأ كل 7 أسابيع

عيش لغات (هو)

اللغات الأجنبية من اللغة العربية إلى المجرية | بداية الفصل الدراسي الثاني في 1 سبتمبر 2014

## „Das andere Gesicht des palästinensischen Widerstands“



Die Botschafterin Palästina bei einem Vortrag über das andere Gesicht des Palästinensischen Widerstandes beim Auslandsgesellschaft NRW  
Foto: J.Abolnikov

Dr. Khoulood Daibes, die in Hannover Architektur studiert hat, referierte als Botschafterin Palästinas in der Auslandsgesellschaft NRW in Dortmund. Es bot sich in Dortmund die Gelegenheit auf die Chefin dieser Mission, die Botschafterin Palästinas in Deutschland, Dr. Khoulood Daibes, zu erleben. Die Auslands-gesellschaft NRW e.V. und die Palästini-sche Gemeinde e.V. hatten die sympathische Diplomatin zu einem Referat mit anschließender Diskus-sion eingeladen. Dr. Daibes, die in Hannover Architektur studiert hat, hielt ihren Vortrag auf Deutsch. Das

Referat enthielt äußerst interessante Aspekte. Denn die Architektin und ehemalige palästinensische Ministerin für Tourismus und Altertümer (von März 2007 bis Juli 2012) berichtete vor dem bis auf den letzten Platz besetzten Saal über persönliche Erfahrungen und Erlebnisse. Betreffend den Wiederaufbau, die Restaurierung und Rettung von Kulturgut vor dem Vergessen. Besonders gehe es darum, der weiteren Zerstörung bedrohter Altstädte und Kulturdenkmäler, beispielsweise in Bethlehem, Hebron, Jerusalem und Nablus entgegenzuwirken. ECHO

## Internationales Folklorfestival im Dietrich-Keuning-Haus



Sa, 24.05., 14.00 Uhr - **Tanz Folk 2014 - Internationales Tanzfestival**  
Eintritt: frei  
Tanzgruppen aus unterschiedlichen Herkunftsländern wie Griechenland, Indonesien, China, Russland oder Portugal präsentieren auch diesmal wieder traditionelle Folkloretänze ihrer Heimat. Um-

rahmt wird das Tanzfestival von internationalen Spezialitätenständen und internationaler Livemusik.  
ECHO



## BVB spendet an KiVi



Große Freude bei der Übergabe des Schecks

Foto: J.Abolnikov

Am 11.04.2014 kam die BVB Stiftung „Leuchte auf“ mit einer Spende für Fußballtore ins Haus der Vielfalt. Es wurde bis zu 871,65 Euro gespendet. Es kamen vier Männer, drei Fotografen und einer der die Spende gebracht hat. Viele Kinder haben sich

gefreut wegen den Tore im Haus, weil sie lange gewartet haben. Und waren glücklich als die Tore und die Bälle kamen. Die Farben sind Schwarz und Gelb das Haus bekam insgesamt 12 Bälle gesponsert.  
KiVi-Team

## Tischtennis im Haus der Vielfalt



Die Kinder kommen zum „Haus der Vielfalt“ um Tischtennis zu spielen. Es gibt einen Raum, in dem man trainieren kann für Tischtennis. Der Trainer steht Ro-

man Dienstags und donnerstags von 15:00 bis 19:00 zur Verfügung.  
KiVi-Team

# Herzlich Willkommen zur Woche der Weiterbildung! Nutzen Sie diese Chance in der Woche der Weiterbildung!

**Montag, 19. Mai 2014**  
**Grone-Bildungszentren NRW GmbH**  
Wann? 10:00 - 12:00 Uhr  
Was? Frühstück International  
Wo? Dorstfelder Hellweg 15 • 44149 Dortmund

**Mittwoch, 21. Mai 2014**  
**COMCAVE.COLLEGE® GmbH**  
Wann? 09:30 - 13:30 Uhr  
Was? Kostenloses Webinar und Informationsveranstaltung  
Wo? Hauer 1 • 44227 Dortmund

**Dortmunder Weiterbildungsforum e.V.**  
Wann? 9:30 Uhr - 13:30 Uhr  
Was? Beratertag zum Thema Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen, sowie alles rund um den Schwerpunkt Migration

**Wo? Berswordthalle • Kleppingstraße 37 • 44135 Dortmund**  
**Grieseler GmbH**  
Wann? ab 10:00 Uhr  
Was? Interkulturelles Coaching  
Wo? Mengeder Schulstraße 4 • 44359 Dortmund

**Grone-Bildungszentren NRW GmbH**  
Wann? 10:00 - 12:00 Uhr  
Was? Weiterbildungsmöglichkeiten erfahren  
Wo? Bäckerstraße 9 • 44532 Lünen

**Donnerstag, 22. Mai 2014**  
**TOP CAD Schule GmbH**  
Wann? 09:00 - 16:00 Uhr  
Was? Beratung, Bewerbungsmappencheck  
Wo? Erfurter Straße 21 • 44143 Dortmund

**PRO QUALIFIZIERUNG**

Weiterbildung von, für und mit Menschen mit Migrationshintergrund

**Woche der Weiterbildung 2014**

**Wir können mehr!**

www.migration-online.de/wdw\_2014

**19.-24. MAI 2014**

Unsere zentrale Veranstaltung beim **Verband der sozial-kulturellen Migrantenselbstorganisationen in Dortmund**

**SAMSTAG, 24. MAI 2014**

**Wann?** 11:00-15:00 Uhr  
**Was?** Regionale Übersicht von Fort- und Weiterbildungsangeboten vor Ort  
11:00 Uhr Einlass  
11:30 Uhr Eröffnung durch Ullrich Sierau  
11:45 Uhr Interview auf dem „roten Sofa“ mit dem Klinikum Westfalen und der VHS  
Thema: Vielfalt im Betrieb  
Informationen, Beratung, Gespräche, Fingerfood, Musikbeiträge, Workshops zum Thema  
• Viele Wege in die Pflege  
• Arbeitsplatz Kasse  
ab 12:00 Uhr  
ganztägig Ausstellung „Sichtwechsel“  
**Wo?** VMDO • Beuthstraße 21 • 44147 Dortmund

Logo: DGB BILDUNGSWERK

**dwf.**  
Dortmunder Weiterbildungsforum e.V.  
Kleppingstraße 37 (Berswordthalle)  
44135 Dortmund  
0231-95090007(8)

**Dortmunder Weiterbildungsforum e.V. Kostenfreie und trägerneutrale Weiterbildungsberatungsstelle**  
Bei uns bekommt man Bildungsschecks, Bildungsprämien und Beratungen zur beruflichen Entwicklung.  
beratung@dwf-do.de  
www.dwf-do.de

**Branchen mit Angeboten für Fort- und Weiterbildung nach Farben**

**Beratung zu:**

- Externenprüfungen
- modulare Nachqualifizierung
- Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen
- Fördermöglichkeiten

- Akademiker / Studienabbrecher
- Allgemeine Weiterbildung
- Gewerblich-technischer Bereich
- IT / Telekommunikation
- Kaufmännisch / Handel / Hotellerie
- Logistik / Verkehr / Sicherheit
- Medizin / Heilberufe / Gesundheit
- Sozialer Bereich / Pflege

**DAA**  
BILDUNG schafft Zukunft

**DAA Ruhr-Mitte GmbH Deutsche Angestellten-Akademie**  
Friedhof 6-8  
44135 Dortmund  
Tel.: 0231-140838  
Fax: 0231-163533  
info.dortmund@daa.de  
www.daa-dortmund.de

**dobeq**  
Dortmunder Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Ausbildungsgesellschaft mbH

Klosterstr. 8 – 10  
44135 Dortmund  
Tel. 0231 9934-0  
Fax: 0231 9934-330  
www.dobeq.de  
info@dobeq.de

**AA**  
Außerbetriebliche Ausbildungsstätte  
Handwerkskammer Dortmund GmbH

Huckarder Straße 111  
44147 Dortmund  
Außenstelle Kaiserstr. 129-131  
44143 Dortmund  
Tel: 0231-18400-20  
ausbildung@aa-hwk.de  
www.aa-hwk.de

**IBB**  
Institut für Berufliche Bildung AG

Heiliger Weg 3-5  
44135 Dortmund  
Tel: 0231 1763988  
Fax: 0231 1857428  
dortmund@ibb.com  
www.ibb.com

**Grone**  
Grone Bildungszentren NRW gGmbH

Kampstr. 38  
44137 Dortmund  
Tel: 0231 914550-0  
Fax: 0231 914550-60  
dortmund@grone.de  
www.grone.de

**Handwerkskammer Dortmund**  
Bildungszentrum  
Handwerkskammer Dortmund

Ardeystraße 93 - 95  
44139 Dortmund  
Tel.: 0231 5493-432  
Fax: 0231 5493-418  
www.hwk-do.de  
diana.noelle@hwk-do.de

**SWA**  
Steuer- und Wirtschafts-Akademie GmbH

Ruhrallee 9  
44139 Dortmund  
Tel: 0231 95256772  
Fax: 0231 95256774  
www.swa.de  
dortmund@swa.de

**isb**  
Interessengemeinschaft Sozialgewerblicher Beschäftigungsinitiativen e.V.

Unnaer Str. 44  
44145 Dortmund  
Tel. 0231 84096-42  
Fax 0231 84096-20  
eMail: info@isb-dortmund.de  
www.isb-dortmund.de

**WBS TRAINING AG**

Brüderweg 13  
44135 Dortmund  
Tel.: 0231 754470  
Fax: 0231 7544780  
www.wbstraining.de  
Regina.Mies@wbstraining.de

**SprintTransfer**

**Sprint Transfer Diakonie Wuppertal**  
Ludwigstr. 22  
42105 Wuppertal  
Tel. 0202/496970  
Fax: 0202/453144  
www.sprint-transfer.de

EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Integrationsfonds (EIF)  
Das Transferzentrum verfolgt das Ziel, die Qualifizierung und den Einsatz professioneller Sprach- und Integrationsmittler/-innen (Sprint) in Deutschland zu etablieren.

**IAL** Institut für angewandte Logistik gGmbH

**IAL® Dortmund**  
Gewerbeparkstraße 7  
44339 Dortmund  
„Minister Stein“  
Tel: 0231 809030-0  
Fax: 0231 809030-29  
www.ial-esc.de  
ial-do@ial-esc.de

**100 vhs.**  
Volkshochschule Dortmund

Hansastr. 2-4  
44137 Dortmund  
Telefon: 0231-5024728  
Fax: 0231-5022431  
vhs@dortmund.de  
www.vhs.dortmund.de

**COMCAVE.COLLEGE GmbH**

Technologiepark, Hauer 1  
44227 Dortmund  
Tel.: 0231 72526-0  
Fax: 0231 7252622  
anfrage@comcave.de  
www.comcave-college.de

# Wichtige Adressen und AnsprechpartnerInnen

## MIGRATIONS- UND INTEGRATIONS-AGENTUR

Die Migrations- und Integrationsagentur Dortmund (MIA-DO) arbeitet an der Umsetzung des „Masterplan Integration“.

Zu den weiteren Aufgaben gehört es, eine Vernetzungsstruktur zwischen allen für den Integrationsprozess relevanten Akteuren und Stellen in Dortmund aufzubauen sowie die Dortmunder Integrationsinitiativen in einen regionalen, nationalen und europäischen Kontext sowie einen politisch-aktuellen Zusammenhang einzuordnen.  
Reyhan Güntürk  
Südwall 2-4, 44122 Dortmund  
Telefon: 0231 50-27247  
Fax: 0231 50-10027  
miado@dortmund.de  
www.miado.dortmund.de

## BÜRGERDIENSTE

Einwohnermeldeamt, Straßenverkehrsamt, Standesamt, Wohngeldstelle, Gewerbemeldestelle und Versicherungsamt - Vergangenheit in Dortmund. Heute bieten wir unter dem Namen Bürgerdienste diese Leistungen aus einer Hand an.  
Direkter Kontakt:  
Tel.: (0231) 50-13331 oder -13332  
buergerdienste@stadtdo.de

## EINBÜRGERUNG

Die Einbürgerung ist ein wichtiger Schritt zur Integration der im Inland lebenden Migrant(inn)en und gleichzeitig der letzte Schritt zu ihrer rechtlichen Eingliederung.  
Info-Service-Nummer **0231/ 50-26999**.  
Sie können jedoch auch im Internet die Online-Terminvereinbarung unter [www.einbuengerung.dortmund.de](http://www.einbuengerung.dortmund.de) nutzen.

Die Einbürgerungsstelle:  
Olpe 1 (Erdgeschoss, Zimmer F001 bis F029).  
Den Service-Bereich finden Sie in Zimmer F010. Er ist für Sie an folgenden Wochentagen geöffnet:  
montags, dienstags, donnerstags und freitags 07:30 bis 12:00 Uhr

## FAMILIENBÜROS

[www.familie.dortmund.de](http://www.familie.dortmund.de)  
Unter dieser Adresse erreichen Sie das Familienportal und finden Informationen zu familienorientierten Angeboten und Leistungen wie Ausflugszielen, familienfreundlicher Gastronomie sowie das Familieninformationssystem. Sie erreichen die Familienbüros in den Stadtbezirken über die Familien-Hotline:  
Tel. (0231) 50-1 31 31  
Die Hotline ist für Sie geschaltet:  
Mo bis Fr 7.00–20.00 Uhr  
Sa 8.30–13.00 Uhr

## BERATUNGSSTELLEN DES PSYCHOLOGISCHEN BERATUNGSDIENSTES DES JUGENDAMTES

**Beratungsstelle Aplerbeck**  
Wittbräucker Straße 1  
44287 Dortmund  
Telefon (0231) 456013  
**Beratungsstelle Brackel**  
Asselner Hellweg 103  
44319 Dortmund  
Telefon (0231) 27554/ 5  
**Beratungsstelle Eving**  
Evinger Platz 2-4  
44339 Dortmund

Telefon (0231) 50-25470

**Beratungsstelle Hörde**  
Alfred-Trappen-Straße 39  
44263 Dortmund  
Telefon (0231) 423017/ 18

**Beratungsstelle Hombuch**  
Harkortstraße 36  
44225 Dortmund  
Telefon (0231) 717051

**Beratungsstelle Innenstadt**  
Töllnerstraße 4  
44135 Dortmund  
Telefon (0231) 50-23115

**Beratungsstelle Lütgendortmund**  
Werner Straße 10  
44388 Dortmund  
Telefon (0231) 67811

**Beratungsstelle Mengede**  
Bodelschwingher Straße 131  
44357 Dortmund  
Telefon (0231) 372088 / 37625

## INTEGRATIONS-SPRACHKURSTRÄGER

**Auslandsgesellschaft Deutschland e.V.**  
Steinstraße 48, 44147 Dortmund  
Tel.: 0231 / 8380096  
info@auslandsgesellschaft.de  
[www.auslandsgesellschaft-deutschland.de](http://www.auslandsgesellschaft-deutschland.de)

**Planerladen e.V. Sprachförderung**  
Rückertstraße 28, 44147 Dortmund  
Tel.: 0231 / 828362  
sprachfoerderung@planerladen.de  
[www.planerladen.de](http://www.planerladen.de)

**Stadtteil-Schule e.V.**  
Oesterholzstraße 120, 44145 DO  
Tel.: 0231 / 2866250  
ptendeng@stadtteil-schule.de  
[www.stadtteil-schule.de](http://www.stadtteil-schule.de)

**pdl – Projekt Deutsch lernen**  
Interkulturelles Zentrum am Burgtor  
Münsterstraße 9-11, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 839822  
office@vfz.de  
[www.vfz.de](http://www.vfz.de)

**Berlitz Deutschland GmbH**  
Hansastraße 101-103, 44137 DO  
Tel.: 0231 / 161051  
dortmund@berlitz.de  
[www.berlitz.de](http://www.berlitz.de)

**CJD-Sprachschule**  
Haus am Park, Evinger Parkweg 11  
44339 Dortmund  
Tel.: 0231 / 985023-9998  
barbara.fertsch@cjd-dortmund.de  
[www.cjd-dortmund.de](http://www.cjd-dortmund.de)

**Euro-Schulen Dortmund**  
Geschwister-Scholl-Straße 22  
44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 95296410  
info@es.dortmund.eso.de  
[www.dortmund.eso.de](http://www.dortmund.eso.de)

**IB Geschäftsstelle Dortmund**  
Schwanenstraße 30, 44135 DO  
Tel.: 0231 / 58449860  
sbs-dortmund@internationaler-bund.de  
[www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)

**Inlingua Abteilung Integration**  
Westenhellweg 66-68, 44137 DO  
Tel.: 0231 / 1811075  
weber@inlingua-dortmund.de  
[www.inlingua-dortmund.de](http://www.inlingua-dortmund.de)

**Kath. Bildungswerk der Dortmunder Dekanate e.V.**  
Propsteihof 10, 44137 Dortmund

Tel.: 0231 / 1848249  
gahle@kbs-dortmund.de  
[www.kbs-dortmund.de](http://www.kbs-dortmund.de)

**RAG Bildung GmbH Bildungszentrum Dortmund**  
Bärenbruch 128, 44379 Dortmund  
Tel.: 0231 / 96700031  
wilfried.peters@ragbildung.de  
[www.ragbildung.de](http://www.ragbildung.de)

**REVAG**  
Shamrockring 1, 44623 Herne  
Tel.: 02323 / 155072  
Herrekestraße 66, 44339 Dortmund  
senol.uenlue@rag.de  
[www.revag.de](http://www.revag.de)

**TÜGEM e.V.**  
Westhoffstraße 22, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 7281064  
info@tugem.de  
[www.tem.meb.gov.tr](http://www.tem.meb.gov.tr)

**VHS Dortmund**  
Hansastraße 2-4, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 5022438  
bbollerermann@stadtdo.de  
[www.dortmund.de/vhs](http://www.dortmund.de/vhs)

**Westfalia Bildungszentrum e.V.**  
Westenhellweg 91-93, 44137 DO  
Tel.: 0231 / 86317771  
info@westfalia-bildungszentrum.de  
[westfalia-bildungszentrum.de](http://westfalia-bildungszentrum.de)

## INTEGRATIONS-AGENTUREN

**Planerladen e.V. Integrationsagentur Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit im Handlungsfeld Wohnen**  
Schützenstraße 42, 44147 Dortmund  
Tel. 0231 / 8820700  
integration@planerladen.de  
[www.planerladen.de](http://www.planerladen.de)  
[www.integrationsprojekt.net](http://www.integrationsprojekt.net)

**Stadtteil-Schule Dortmund e.V.**  
Oesterholzstraße 120, 44145 DO  
Tel.: 0231 / 28662580  
info@stadtteil-schule.de  
[www.stadtteil-schule.de](http://www.stadtteil-schule.de)

**AWO UB Dortmund**  
Klosterstr. 8-10, 44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 9934-210  
r.erdmann@awo-dortmund.de  
[www.awo-dortmund.de](http://www.awo-dortmund.de)

**Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Dortmund e.V.**  
Beurhausstr. 71, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 1810218  
karin.langrzyk@drk-dortmund.de  
[www.drk-dortmund.de](http://www.drk-dortmund.de)

**Jüdische Kultusgemeinde Groß-Dortmund**  
Prinz-Friedr.-Karl-Str. 9  
44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 55747213  
dick@jkgd.de  
[www.jg-dortmund.de](http://www.jg-dortmund.de)

**Caritasverband Dortmund e. V.**  
Bernhard-März-Haus  
Osterlandwehr 12-14  
44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 86108020  
caetano@caritas-dortmund.de  
[www.caritas-dortmund.de](http://www.caritas-dortmund.de)

## MIGRATIONS-BERATUNGSSTELLEN

**Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund**  
Klosterstraße 8-10, 44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 9934-0  
info@awo-dortmund.de  
[www.awo-dortmund.de](http://www.awo-dortmund.de)

**Caritasverband Dortmund e.V.**

Bernhard-März-Haus  
Osterlandwehr 12-14, 44145 DO  
Tel.: 0231 / 861080-0  
bmaerz@caritas-dortmund.de  
[www.caritas-dortmund.de](http://www.caritas-dortmund.de)

**Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Dortmund e.V.**  
Beurhausstraße 71  
44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 1810-0  
anne.holz@drk-dortmund.de  
[www.drk-dortmund.de](http://www.drk-dortmund.de)

**Diakonisches Werk Dortmund**  
Rolandstraße 10, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 8494-600  
sozialbuero@diakoniedortmund.de  
[www.diakoniedortmund.de](http://www.diakoniedortmund.de)

**IN VIA Dortmund e.V. Jugendmigrationsdienst**  
Propsteihof 10, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 1848-142  
u.kurz@invia-dortmund.de  
[www.invia-dortmund.de](http://www.invia-dortmund.de)

**Stadtteil-Schule Dortmund e.V.**  
Oesterholzstraße 120, 44145 DO  
Tel: 0231 / 28662580  
info@stadtteil-schule.de  
[www.stadtteil-schule.de](http://www.stadtteil-schule.de)

## HILFE UND ANGEBOTE FÜR FRAUEN

**Dortmunder Mitternachtsmission Beratungsstelle für Prostituierte und Opfer von Menschenhandel**  
Dudenstraße 2-4, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 144491  
mitternachtsmission@gmx.de  
[www.mitternachtsmission.de](http://www.mitternachtsmission.de)

**Frauenberatungsstelle Frauen helfen Frauen e.V.**  
Kronprinzenstraße 26  
44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 521008  
frauen@frauenberatungsstelledortmund.de  
[www.frauenberatungsstelledortmund.de](http://www.frauenberatungsstelledortmund.de)

**Frauenübernachtungsstelle Diakonisches Werk**  
Prinz-Friedrich-Karl-Straße 5  
44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 584496-0  
fues@diakoniedortmund.de  
[www.diakoniedortmund.de](http://www.diakoniedortmund.de)

**Frauzentrum Huckarde**  
Arthur-Beringer-Straße 42  
44369 Dortmund  
Tel.: 0231 / 391122  
c.kaiser@frauzentrum-huckarde.de  
[www.frauzentrum-huckarde.de](http://www.frauzentrum-huckarde.de)

**Kommunikations- und Beratungsstelle für Prostituierte**  
Nordstraße 50, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 861032-0  
kober@skf-dortmund.de  
[www.kober-do.de](http://www.kober-do.de)

## SCHULE

**Schulverwaltungsamt**  
Frau Bendrich-Ungemach (Grundschulen)  
Tel.: 0231 / 50-25621  
Herr Köster (weiterführende Schulen)  
Tel.: 0231 / 50-23098  
Frau Wiewel (Berufs-/Weiterbildungskollegs und Förderschulen)  
Tel.: 0231 / 50-25229  
Ein Verzeichnis aller Dortmunder Schulen finden Sie unter [www.do.nw.schule.de](http://www.do.nw.schule.de)

## BERATUNGSTELLEN

**Arbeitslosenzentrum**

Leopoldstr. 16-20, 44147 Dortmund  
Telefon: 0231 / 812124  
info@alz-dortmund.de  
[www.alz-dortmund.de](http://www.alz-dortmund.de)

**Bürozeiten**  
Montag, Mittwoch, Donnerstag  
08:30-16:00 Uhr  
Dienstag 14:00-16:00 Uhr  
Freitag 08:30-14:00 Uhr

**Selbsthilfe-Kontaktstelle Dortmund**  
Friedensplatz 8, 44135 Dortmund  
Telefon: 0231/529097  
Telefax: 0231/52090  
Mail: selbsthilfe-dortmund@paritaet-nrw.org  
[www.selbsthilfe-dortmund.de](http://www.selbsthilfe-dortmund.de)

**Sprechzeiten:**  
Mo + Mi 9:00-13:00 und  
14:00-16:30 Uhr  
Do 14:00-16:30 Uhr  
Fr 9:00-13:00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

## GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

**JobCenter Dortmund**  
Gabi Herweg-Zaide, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt  
Südwall 5-9, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 842-1572  
jobcenter-dortmund.bca@jobcenter.de  
[www.jobcenterdortmund.de](http://www.jobcenterdortmund.de)

**Agentur für Arbeit Dortmund**  
Sladjana Mitrovic, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und Migrationsbeauftragte  
Steinstr. 39, 44147 Dortmund  
Tel.: 0231 / 842-1272  
dortmund.bca@arbeitsagentur.de  
[www.arbeitsagentur.de/dortmund](http://www.arbeitsagentur.de/dortmund)

## QUARTIERSMANAGEMENTSBÜROS

**QM-Büro Rheinische Straße:**  
Heinrichstraße 1, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 533761  
Sprechzeiten: dienstags 09.00-13.00, donnerstags 14.00-18.00  
Helga Beckmann, Alexander Kutsch  
qm-rheinischestrass@stadtbuero.com

**Quartiersbüro Borsigplatz**  
Borsigplatz 1, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 4759389  
Sprechzeiten: dienstags 09.00-12.00, mittwochs 13.00-17.00, donnerstags 09.00-12.00  
Lydia Albers, Quartiersmanagerin  
borsigplatz@nordstadt-qm.de

**Geschäftsstelle Quartiersmanagement Nordstadt**  
Kleine Burgholzstraße 18  
44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 12227373  
Martin Gansau, Projektleitung  
info@nordstadt-qm.de  
[www.nordstadt-qm.de](http://www.nordstadt-qm.de)

**Quartiersbüro Nordmarkt**  
Kleine Burgholzstraße 18  
44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 2227373  
Sprechzeiten: dienstags 09.00-12.00, mittwochs 13.00-17.00, donnerstags 09.00-12.00  
David Grade, Quartiersmanager  
nordmarkt@nordstadt-qm.de

**Quartiersbüro Hafen**  
Mallinckrodtstraße 235  
44147 Dortmund  
Tel.: 0231 / 184164375  
Sprechzeiten: dienstags 09.00-12.00, mittwochs 13.00-17.00, donnerstags 09.00-12.00

Heike Schulz, Quartiersmanagerin  
hafen@nordstadt-qm.de

**Sprechzeiten in den Quartiersbüros:**  
Dienstag 13.30-17.30 Uhr  
Mittwoch 09.00-13.00 Uhr  
sowie  
13.30-17.30 Uhr  
Donnerstag 09.00-13.00 Uhr

## DER FREIEN TRÄGER DER JUGENDHILFE

**Beratungsstelle Westhoffstraße Soziales Zentrum Dortmund e.V.**  
Westhoffstraße 8-12  
44145 Dortmund  
Telefon (0231) 840340

**Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- u. Lebensfragen**  
Klosterstraße 16  
44135 Dortmund  
Telefon (0231) 8494480

**Erziehungsberatungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen**  
Münsterstraße 57  
44145 Dortmund  
Telefon (0231) 86108515

**Nebenstelle Dorstfeld: Altes Pfarrhaus St.Barbara**  
Arminiusstraße 12  
44149 Dortmund  
Telefon (0231) 86108515

**Beratungsstelle Scharnhorst**  
Hesseweg 24  
44328 Dortmund  
Telefon (0231) 239083

## BERATUNGSSTELLEN FÜR SENIOR(INN)EN

**Seniorenbüro Innenstadt West**  
Lange Str. 42, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 39572-14

**Seniorenbüro Innenstadt Ost**  
Märkische Str. 21, 44141 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-29690

**Seniorenbüro Innenstadt Nord**  
Westhoffstr. 8-12, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 4775240

**Seniorenbüro Dortmund-Aplerbeck**  
Aplerbecker Marktplatz 21, 44287 DO  
Tel.: 0231 / 50-29390

**Seniorenbüro Dortmund-Brackel**  
Brackeler Hellweg 170, 44309 DO  
Tel.: 0231 / 50-29640

**Seniorenbüro Dortmund-Eving**  
Evinger Platz 2-4, 44339 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-29660

**Seniorenbüro Dortmund-Hörde**  
Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 DO  
Tel.: 0231 / 50-23311

**Seniorenbüro Dortmund-Hombuch**  
Harkortstr. 58, 44225 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-28390

**Seniorenbüro Dortmund-Huckarde**  
Urbanusstr 5, 44369 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-28490

**Seniorenbüro Dortmund-Lütgendortmund**  
Werner Str. 10, 44338 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-29670

**Seniorenbüro Dortmund Mengede**  
Bürenstr 1, 44359 Dortmund  
Tel.: 0231 / 47707760

**Seniorenbüro Dortmund Scharnhorst**  
Gleiwitzstr. 277, 44328 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-29680

**Team Kinderschutz im Jugendamt:**

**Levent Arslan**  
Koordination: Kinderschutz, Teamleiter  
larslan@stadtdo.de. Tel: 50-24881

**Pilar Wulff**  
Koordination: Frühe Hilfen  
pwulff@stadtdo.de. Tel: 50-24974  
Adresse: Ostwall 64, 44135 Dortmund

**Kirsten Grabowsky**  
Koordination: Kinder als Anhörige alkoholkranker Eltern  
kgrabowsky@stadtdo.de. Tel: 50-23397

**Stadt Dortmund - Gesundheitsamt**

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231-50-23606. Fax: 0231-50-23526  
E-Mail: gesundheitsamt@dortmund.de  
Internet: gesundheitsamt.dortmund.de

**Abteilungen und Ansprechpartner**

**Sozialmedizinischer Dienst, Begutachtungen für Erwachsene**  
Hövelstr. 8, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 50-23528. Fax: 0231 50-26789  
E-Mail: 53begutachtung@stadtdo.de  
Udo Lepper, Leiter

**Stadt Dortmund - Gesundheitsamt - Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche**

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 50-22532, 0231 50-23579  
Fax: 0231 50-23556  
E-Mail: 53kinder@stadtdo.de  
Internet: gesundheitsamt.dortmund.de  
Renate Breidenbach, Ärztliche Leiterin  
Tel.: 0231 50-22536. Fax: 0231 50-23556  
E-Mail: rbreidenbach@stadtdo.de

**Stadt Dortmund - Gesundheitsamt - Betreuungsstelle**

Hövelstr. 8, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 50-24772, 0231 50-23510  
Fax: 0231 50-23589  
E-Mail: 53betreuung@stadtdo.de  
Johannes Köster, Leiter

**Sozialpsychiatrischer Dienst - Beratungsstelle Mitte**

Eisenmarkt 3, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 50-22534  
E-Mail: 53psych-mitte@stadtdo.de

**Sozialpsychiatrischer Dienst - Beratungsstelle Nord**

Bornstr. 239, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 50-25391  
E-Mail: 53psych-nord@stadtdo.de

**Sozialpsychiatrischer Dienst - Methadonambulanz**

Tel.: 0231 50-25392. Fax: 0231 50-26638  
E-Mail: 53methad-amb@stadtdo.de  
Susanne Dillenhöfer, Ärztliche Leiterin

**Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Krankheiten, AIDS und Tuberkulose**

Hövelstraße 8, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 50-23601. Fax: 0231 50-23592  
E-Mail: aidsberatung@stadtdo.de  
Internet: dasaidsteam.dortmund.de  
(keine Anmeldung erforderlich)

**Umwelt- und Infektionshygiene und Gesundheitsaufsicht**

Dortmund  
Tel.: 0231 50-23575, 0231 50-23536  
Fax: 0231 50-23592  
E-Mail: 53ges-aufsicht@stadtdo.de

**Apothekenaufsicht**

Hövelstraße 8, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 50-22533  
E-Mail: gbuehmann@stadtdo.de  
Georg Bühmann, Leiter  
Tel.: 0231 50-22533  
E-Mail: gbuehmann@stadtdo.de

**Familien-Projekt**

**Dortmund - Netzwerk INFamilie**  
Märkische Str. 24-26, 44141 Dortmund  
Tel.: 0231 50-29896  
E-Mail: infamilie@dortmund.de  
Internet: infamilie.dortmund.de

**Stadt Dortmund bietet auch 2015 wieder 200 Ausbildungsplätze an**

Für das Einstellungsjahr 2015 will die Stadt Dortmund erneut 200 jungen Menschen den Start in das Berufsleben ermöglichen. Das Spektrum reicht von „A“ wie Anlagenmechaniker/in mit Vorbereitungsdienst zum/zur Brandmeister/in bis hin zu „V“ wie Verwaltungswirt/in und beinhaltet drei duale Studiengänge. Neu hinzu kommt die Ausbildung zum Bachelor of Science mit integrierter Ausbildung zum Fachinformatiker/in. Die Stadt Dortmund bietet für Schulabgänger/innen aller Schulformen und Abschlüsse Ausbildungsmöglichkeiten an und leistet hierdurch zum einen ihren Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und gewinnt zum anderen eigenen Nachwuchs. Die kulturelle Vielfalt in Dortmund soll sich auch in



der Mitarbeiterschaft der Stadtverwaltung widerspiegeln. Daher arbeitet die Stadt Dortmund seit einigen Jahren daran, die Ausbildungsmöglichkeiten in der Gruppe der jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bekannter zu machen. Ab Mitte Mai 2014 werden zu den verschiedenen angebotenen Berufen und zum Bewerbungsverfahren ausführliche Informationen im Internet unter [www.dortmund.de/ausbildung](http://www.dortmund.de/ausbildung) lohnend abrufbar sein. ECHO

**Internationale Woche gegen Rassismus „Wir stehen auf“**

Im Rahmen der Internationalen Woche gegen Rassismus führt das Respekt-Büro des Jugendamtes in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Reinoldus und Schiller

und Schiller Gymnasiums, der Wilhelm-Busch-Realschule, der Alfred-Adler-Schule, dem Bert-Brecht-Gymnasium, der Droste-Hülshoff-Realschule und der Gustav-Heinemann-Gesamtschule durch Street-Art, Tanz, Theater, HipHop, Poetry-Slam und Power Häkeln mit Vielfalt und Toleranz auseinander. Anhand ihrer eigenen Diskriminierungserfahrungen entwickeln sie Botschaften für ein vielfältiges und buntes Dortmund. ECHO



Gymnasiums und sechs weiteren Schulen kreative Workshops für Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren durch. So setzen sich rund 300 Schüler/innen des Reinoldus

**Dortmunder Netzwerk „Kinder als Angehörige psychisch kranker Eltern“**

Seit sechs Jahren gibt es in Dortmund das Netzwerk „Kinder als Angehörige psychisch kranker Eltern“, kurz KAP-DO. Auch in Dortmund gibt es viele Kinder, deren Mütter oder Väter an einer psychischen Erkrankung leiden. Die Mädchen und Jungen müssen mit besonderen Belastungen zu Hause zurechtkommen. Hinzu kommt, dass bei vielen von ihnen ein erhöhtes Risiko besteht, selbst psychisch zu erkranken. Umso wichtiger ist es daher, den Kindern und betroffenen Familien frühzeitig Hilfen anzubieten, die sie darin unterstützen, mit der Lebenssituation besser umzugehen und Probleme bewältigen zu können. Genau dies ist ein wesentliches Ziel des Netzwerkes KAP-DO. Hier haben sich unter der gemeinsamen Federführung von Gesundheitsamt und Jugendamt zahlreiche Einrichtungen aus den Bereichen Jugendhilfe und Psychiatrie zusammengeschlossen. Stärkere Vernetzung der Einrichtungen und wirksame Hilfeangebote für betroffene Kinder und Eltern in Dortmund zu entwickeln – das steht auf der Agenda des Netzwerkes. ECHO

**Familiensonntag im Dortmund U**

Am 6. April fand wieder von 11 Uhr bis 18 Uhr der monatliche Familiensonntag im Dortmunder U statt. Auch dieses Mal wurde ein vielfältiges und buntes Programm geboten, das einen großen Spaßfaktor hat und zum Mitmachen animierte. Im RWE-Forum wurden den ganzen Tag lang Kurzfilme präsentiert. Auf der U2\_Kulturelle Bildung konnte man kreativ werden: In der Ausstellung Urban Movements gab es jede Menge

zum Aus- und Anprobieren. Auch der HMKV (Hardware Medien-KunstVerein) bot ein tolles Programm an. Fotoaktion, Kinderrallye und vieles mehr. An den Familiensonntagen im Dortmunder U werden Kinder eingeladen zwischen 5 und 12 Jahren ab 14 Uhr zu einem spannenden Rundgang durch die Ausstellung World of Matter. ECHO

**Gesundheit und Migration - Selbsthilfe im Dialog**

Selbsthilfe und Migration sind noch nicht selbstverständlich miteinander verbunden. Dies möchte die Selbsthilfe-Kontaktstelle ändern und Migranten den Selbsthilfegedanken unter Berücksichtigung kulturspezifischer Aspekte näher bringen. Die Mehrzahl der Migranten/innen in Dortmund stammen aus der Türkei. Daher möchte die Selbsthilfe-Kontaktstelle Dortmund mit diesem Projekt gezielt Menschen mit türkischem Migrationshintergrund ansprechen. Deshalb werden die Vorträge ebenfalls von türkischstämmigen Migranten geleitet. „Es ist immer einfacher, zuerst in der Muttersprache über Tabuthemen zu sprechen“, sagt Selma Kovica von Verbund sozial-kultureller Mi-



v.links N.Altunbaş-Alpaslan (VMDO), Liabe Heuel (Selbsthilfe-Kontaktstelle), Neşe Aral (Oberärztin Gynäkologie), Sabahat Kurt (Frauenselbsthilfe nach Krebs), Selma Kovica (VMDO)

grantenvereine Dortmund (VMDO). Ziel des Projektes soll mittels mehrerer Vortragsreihen die Weitergabe von Information an türkische Mitbürger/innen über medizinische Themen sein, die im Vergleich zum Bevölkerungsdurchschnitt bei ihnen häufiger auftreten, wie z.B. Diabetes mellitus und Krebserkrankungen. „Über diese Vorträge suchen wir den Kontakt zu den

Betroffenen“ sagt Lioba Heuel von der Selbsthilfe-Kontaktstelle. Kontaktadresse: **Friedensplatz 8, 44135 Dortmund** [www.selbsthilfe-dortmund.de](http://www.selbsthilfe-dortmund.de) **selbsthilfe-dortmund@paritaet-nrw.org** **FAX: 0231-52090** Esengül

**Alkoholverkauf an Kinder und Jugendliche mit Blaulicht**

„Alkoholkonsum von Kindern unter 16 Jahren – das ist sicher eine Ausnahme“, mag man spontan denken. Aber die Zahlen belegen etwas anderes: Allein im Jahr 2013 wurden dem Jugendamt der Stadt Dortmund 46 Fälle gemeldet, in denen Kinder und Jugendliche im Alter bis 16 Jahren mit einer lebensbedrohlichen Alkoholvergiftung in die Dortmunder Kinderklinik eingeliefert worden sind. „Diese Zahl ist ernst zu nehmen und nicht vom Tisch zu wischen“, so Kirsten Grabowsky vom Team Kinderschutz im Jugendamt. Das Trinken von Alkohol birgt bei Jugendlichen erhebliche Gefahren. Sie können wesentlich schneller eine Alkoholvergiftung erleiden, weil das Enzym für Alkoholabbau im Körper noch nicht in ausreichender Form produziert wird und das physische Gewicht geringer ist. Zudem ist bei Kindern und Jugendlichen das Risiko, eine Alkoholabhängigkeit zu entwickeln, ungleich höher. Bereits wenige Tropfen Alkohol können zu starken Gehirnschädigungen des heranwachsenden Fötus bei schwangeren

Jugendlichen führen. Ein zunehmendes Problem sind die Kioskbesitzer im Dortmunder Stadtgebiet. Selbst der Aushang des Jugendschutzgesetzes in der Bude hindert die Verkäufer offensichtlich nicht, Hochprozentiges an die jungen Kunden zu



verkaufen.. Während Supermärkte in der Regel den Verkauf von Alkohol kontrollieren, herrscht an den Kiosken eher ein lapidarer Umgang mit dem Jugendschutz. Oft spricht sich unter den Jugendlichen schnell herum, an welcher Bude leicht Alkohol zu bekommen ist. ECHO

**Künstlermarkt im FABIDO-Familienzentrum Nathmerichstraße**



Kreativität von Kinder Foto: J.Abolnikov Die Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren des FABIDO-Familienzentrums „Hand in Hand“, Nathmerichstraße 25, in Sölde experimentierten am Dienstag, 29. April mit Wolle und Farbe. Kleine Kunstwerke entstanden mit Hilfe gefärbter Wolle und gefaltetem Papier. Die Förderung der Kreativität und Phantasie ist in den

FABIDO-Kitas ein wichtiges Bildungsziel. Die Kinder profitieren davon, selbstständig ein Kunstwerk nach ihren Vorstellungen kreieren zu können. Sie lernen Gestaltungsformen mit verschiedenen Materialien kennen. Das Gestalten mit Anderen, dass Entwickeln gemeinsamer Regeln, die gegenseitige Rücksichtnahme und Unterstützung fördern das soziale Lernen. Gleichzeitig werden die feinmotorische Geschicklichkeit und die Auge-Hand-Koordination geschult. ECHO

**Blumen für Otello**

Schüsse. Morde. In Serie. So klar, so brutal, so systematisch und so eskalt. Die Ermittlungsmaschinerie beginnt zu laufen, doch sie scheitert, weil sie keineswegs so vorbehaltlos rational funktioniert wie sie es von sich behauptet. Zeichen werden missachtet, Hinweise falsch gedeutet, Akten vernichtet, es kann nicht sein, es darf nicht sein. Einfühlsam und mit großer poetischer Kraft ermittelt Esther Dischereit in ihren »Klageliedern«, was die Verbrechen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) angerichtet, welche Lücken sie bei den Hinterbliebenen aufgerissen haben.

Sie ermittelt mit ihrem Opernlibretto »Blumen für Otello«, welche Vorurteile die Verbrechen möglich und ihre Aufklärung unmöglich gemacht haben, wie der Rassismus und die soziale Voreingenommenheit gegenüber einer stigmatisierten Unterschicht den Apparat blind und ihn umso fürchtbarer selbst zum Täter gemacht hat, indem er nach Schuld bei denjenigen sucht, die mit ihrem Leben bezahlen mussten. Dischereits Texte sind Teil einer Trauerarbeit unserer Gesellschaft und der Versuch, die Sprachlosigkeit zu überwinden angesichts der Grausamkeit der Taten und der im Versagen offensichtlich werdenden Vorurteile deutscher Behörden: »Medial dominiert diese Killer. Ich wollte die Betroffenen und Getöteten sichtbar werden lassen.« ECHO

**Förderpreis für junge Künstler/innen**

Der Förderpreis der Stadt Dortmund für junge Künstler/innen wird seit dem Jahr 1978 im biennalen Rhythmus in wechselnden Kunstsparten verliehen. In diesem Jahr wurde der Preis für förderungswürdige Leistungen in der Sparte Musik ausgeschrieben. Er ist mit 7.500 Euro dotiert und geht diesmal an eine Formation aus dem Bereich Populärmusik, die fünfköpfige Dortmunder Indie/Folk Band REKK. Die Jury kürte den Sieger einstimmig und ist glücklich, dieses herausragende Dortmunder Talent fördern zu dürfen.“ ECHO

# WIR sind DEINE STIMME im Integrationsrat

Am 25. Mai 2014



Liste Nr. 9

## WÄHLE „LISTE der VIELFALT“



Yousef Yousef



Hassan Yacoubou



Ekrem Sahin



Aliye Cenani



Arthithan  
Thevakumaran



Amadou Tafsir,  
Diallo



Nurten  
Altunbaş-Alpaslan



Nahid  
Farshi-Djilali



Yuriy Abolnikov



Yunus Kop



Vedat Akkaya



Mamadou Talibe,  
Diallo



Ali Tasbas



Peter Nwadike



Nurullah Aslan



Cheugoue Pouadeu,  
Jean Robert



Kenan Özdemir



Sow Mamadou

## WIR SETZEN UNS EIN FÜR



Abdulaziz Yousef



Sandra Lahmer

- mehr Vielfalt in der Politik und Verwaltung
- mehr Gewicht und Mitsprache
- mehr Einfluss auf eine sozial gerechte Wohnungs-, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik